

# Küsnachter

Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach,  
Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

www.garage-johann-frei.ch



Ihr VW Partner in  
Zürich-Seefeld



Service-Center  
**VW-Camper**  
schnell + kostengünstig

Garage Johann Frei AG · 8008 Zürich  
Wildbachstrasse 31/33 · Tel. 044 421 50 60

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



In Festlaune: Gemeindepräsident Sascha Ullmann interviewte Neva Menzi höchstpersönlich. Foto: Wilfried Maurer

## Ein Dorf empfängt seine Königin

Die 15-jährige Schützenkönigin Neva Menzi wurde in Zollikon gebührend gefeiert.

Sie schoss das Maximum von 35 Punkten am Zürcher Knabenschiessen, der Sieg stand schnell fest: So hat Neva Menzi vor zwei Wochen als beste Schützin überzeugt. Nun hat ihr die Wohngemeinde Zollikon am Samstag einen ehrenden Empfang bereitet.

Die Harmonie Zollikon spielte auf, der ehemalige Klassenlehrer Daniel Leutwyler würdigte seine Schülerin und selbst Gemeindepräsident Sascha Ullmann (GLP) stellte sich hinter das Mikrofon und interviewte seine inzwischen bekannte Bürgerin. «Ich finde es natürlich toll, dass Neva gewonnen hat», sagte er später, «und ich freue mich mit ihr.»

Für Zollikon ist es allerdings nicht das erste Mal: Von hier war schon

der Schützenkönig von 1955 und 2000. «Es ist aber zum ersten Mal ein Mädchen», so Ullmann weiter.

Bei schönstem Sonnenschein und einem Apéro wurde die Feier schliesslich mit einem freien Schiessen für jedermann und -frau abgeschlossen. Dabei gab es ein Ausstechen zwischen dem Gemeindepräsidenten und der jungen Königin. Es blieb allerdings bei einem Unentschieden. (moa.)

## Gemeinderat von Küsnacht will die Steuern senken

Überraschend kommt es nicht: An der nächsten Gemeindeversammlung werden die Küsnachter über eine Steuersenkung um 2 Prozentpunkte entscheiden. Die guten Rechnungsabschlüsse und die hohen Zahlungen in den kantonalen Finanzausgleich hatten den Weg dafür bereitet.

Ohne Abstriche geht die Steuersenkung allerdings nicht: So muss beispielsweise der Bau einer lang ersehnten Dreifachturnhalle verschoben werden. Besonders die Küsnachter Vereine hatten lange auf diese gewartet. Finanzvorstand Martin Schneider (SVP) verspricht allerdings auf Anfrage, dass diese in der Investitionsperiode von 2024 bis 2028 mit rund 15 Millionen Franken budgetiert sei. «Es macht keinen Sinn, zu

viele grosse Investitionen aufs Mal zu tätigen», sagt er zudem weiter.

Dass aber ausgerechnet die Turnhalle zum Sparopfer werden soll, daran stossen sich auch die Parteien. Insbesondere von linker Seite her wird die geplante Steuersenkung kritisch beurteilt. Zudem findet man es nicht gut, dass Küsnacht gerade jetzt spart. «Wir befinden uns in einem stabilen konjunkturellen Umfeld», sagt beispielsweise GLP-Präsident Philippe Guldin, «deshalb sollte Küsnacht eine Vorreiterrolle übernehmen und die notwendigen Investitionen jetzt tätigen.»

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) steht allerdings hinter der Absicht des Gemeinderates, die Steuern zu senken. (moa.) Seite 3

## Schalk wie ein junges Mädchen

Mit 91 Jahren hat Kabarettistin Margrit Läubli nichts von ihrer Bühnenpräsenz verloren. Kürzlich bewies sie es in Herrliberg.

Margrit Läubli (im Bild) hat mit ihrem Mann César Keiser die Cabaret-Szene in der Schweiz nachhaltig geprägt. Noch heute steht Läubli auf der Bühne, mit 91 Jahren. Die Kabarettistin, die auch Tänzerin und Schauspielerin ist, versprüht noch immer Charme und Schalk wie ein junges Mädchen. Ihr Bühnenpartner ist inzwischen verstorben. In Herrliberg las sie aus César Keisers letztem Cabaret-Buch. (moa.) Seite 11



### Klassik total

Zum dritten Mal trafen sich die Musikfreunde in Küsnacht: Die Billette fürs Klassikfestival Küsnacht sind normalerweise rasch ausverkauft. Zum Auftakt gab es dieses Jahr die süffige Einlage des Entertainers Christian Jott Jenny. Seite 3

### Kunst total

Sechs Künstlerinnen gingen auf Streifzüge durch Küsnacht. Was sie fanden, verarbeiteten sie zu Kunst. Die Ausstellung ist jetzt in der Galerie Höchhuus zu sehen. Vergangene Woche fand zudem ein Podiumsgespräch statt. Seite 5

### Bahn total

Seit 125 Jahren verbindet die Bahn die Gemeinden des rechten Zürichseeufers. Ohne Nebengeräusche ging das nicht. So protestierten die Herrliberger gegen den Bau. Alles Vergangene: Am Wochenende wird gefeiert. Letzte Seite



**FELDHOF GARAGE**  
Uetikon am See  
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

### Der neue Leaf

Besuchen Sie uns am Samstag, **5.10.2019 am «Herbstmarkt Uetikon»** und bewundern Sie das meistverkaufte Elektro-Auto der Welt.

Reservieren Sie Ihre **Probefahrt** per Telefon oder auf unserer Homepage.

**feldhofgarage.ch**

**INKONTINENZ**



BERATUNG UND  
HAUS-LIEFERUNG

Telefon 044 918 00 89

**drogerie zumikon**  
ganz schön gesund

Wir legen Ihnen unsere Welt zu Füßen.

www.blaserag.ch



Blaser Bodenbeläge

terra-nova.ch **terra nova**  
Bilingual School



Die bilinguale Ganztages-schule im Herzen von **Küsnacht**. Vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe.

Wildsaison im Seerestaurant Steinburg

**Geniessen Sie ausgesuchte Wildgerichte mit Seeblick.**  
Wir freuen uns auf Sie!



**SEERESTAURANT STEINBURG**  
Seestrasse 110, 8700 Küsnacht  
Telefon +44 910 06 38  
www.seerestaurant-steinburg.ch

Di-Fr, 11.30–14 Uhr / 18.30–24 Uhr, Sa, 18.30–24 Uhr  
So, 11.30–14 Uhr / 18–22 Uhr



**TOYOTA**

ALWAYS A  
**BETTER** WAY

# COROLLA HYBRID

JETZT BIS  
**CHF 5'000.-**  
KUNDENVORTEIL



## UM LÄNGEN VORAUSS!

DER COROLLA IST WIEDER DA. SEINE **NEUESTE HYBRID-TECHNOLOGIE** LÄSST ANDERE ALT AUSSEHEN: **180 PS FÜR MEHR TEMPERAMENT. ÜBER 1100 KM REICHWEITE.** VIEL RESERVEN FÜR EINE REIN ELEKTRISCHE FAHRT. **STECKDOSE? NICHT NÖTIG** – DIE BATTERIE LÄDT ER AUTOMATISCH. **IN POWER UND EFFIZIENZ UM LÄNGEN VORAUSS!**

NEXT  
LEVEL  
HYBRID

180 PS LEISTUNG

ENERGIEEFFIZIENZ A

Corolla Hybrid Style, 2,0 HSD, 5-Türer, 132 kW/180 PS. Empf. Brutto-Verkaufspreis, inkl. MwSt., CHF 44'900.-, abzgl. Cash-Bonus von CHF 3'000.- = CHF 41'900.-, Ø Verbr. 3,9l/100km, CO<sub>2</sub> 89 g/km, En.-Eff. A. CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 21 g/km. Rechnungsbeispiel: Corolla Touring Sports Hybrid Trend, 2,0 HSD, 5-Türer, 132 kW/180 PS. Ø Verbr. 3,9 l/100 km, CO<sub>2</sub> 89 g/km, En.-Eff. A. CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 21 g/km. Brutto-Verkaufspreis, inkl. MwSt., CHF 39'800.-, abzgl. Cash-Bonus von CHF 3'000.- = CHF 36'800.-, inkl. Vorteil Mehrausstattung von CHF 1'000.- inkl. Vorteil Trend Plus-Paket von CHF 1'000.- = Kundenvorteil von CHF 5'000.-, Ø CO<sub>2</sub>-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km. Die Verkaufsoptionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. September 2019 bis 31. Oktober 2019 oder bis auf Widerruf. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.

# Geplante Steuersenkung polarisiert

Der Gemeinderat will den Steuerfuss von Küsnacht um 2 Prozent senken. Grüne, GLP und SP halten die Sparübung für unangemessen, die Mitte-rechts-Parteien sowie die RPK sind dafür.

Manuela Moser

Mit der Senkung des Steuerfusses wurde in Küsnacht schon an der letzten Budgetverhandlung geliebäugelt. Schliesslich waren die Abschlüsse stets gut, nächstes Jahr beträgt die Einzahlung in den kantonalen Finanzausgleich über 100 Millionen Franken. Jetzt macht der Gemeinderat Nägel mit Köpfen: Er hat die Senkung um zwei Steuerpunkte auf die nächste Gemeindeversammlung hin beantragt. Mit dem neuen Steuerfuss von 75 Prozent läge Küsnacht im kantonalen Vergleich dann an drittvorderster Stelle der tiefsten Steuergemeinden. Als Folge müsste bei den Investitionen gespart werden, der Bau der geplanten Dreifachturnhalle würde sich verzögern.

## «Davon haben die Bürger nichts»

«In den vergangenen Jahren ging der rekordmässige Überschuss von Küsnacht immer in den Finanzausgleich», sagt Valery Forster, Vizepräsidentin der SVP Küsnacht, «davon haben die Bürgerinnen und Bürger nichts.» Daher unterstütze ihre Partei den Beschluss des Gemeinderates,

«allerdings nur unter der Prämisse, dass man den tieferen Steuersatz mindestens für die nächsten vier bis fünf Jahren halten kann».

Auch die CVP Erlenbach-Küsnacht spricht sich auf Anfrage für die geplante Senkung aus. «Küsnacht würde sich steuerlich wieder den Seegemeinden Kilchberg mit 72 und Rüslikon mit 73 Prozent annähern», so Vorstandsmitglied Peter Klausner. Zudem sei ein weiterer Anstieg des heute schon sehr hohen Eigenkapitals der Gemeinde nicht wünschenswert.

«Keine Steuern auf Vorrat eintreiben», lautet das Fazit der FDP. Präsident Thomas G. Albert: «Ein um 2 Punkte tieferer Steuerfuss ist eine Folge der hohen Steuereinnahmen. Es ist dem Gemeinderat hoch anzurechnen, dass er diese Steuersenkung selbst vorschlägt.»

Auch die EVP hält die Steuersenkung für «nachvollziehbar». «Es zeigt», so Präsident André Taperoux, «dass in Küsnacht vieles richtig gemacht worden ist.»

## «Zu drastische Sparübungen»

Ganz anderes tönt es von links: Für «nicht redlich» halten die Grünen die geplante Senkung. Präsident Jörg Stüdeli: «Erst kürzlich ist es mit den Sparübungen von «Lean 18» zu drastischen Eingriffen gekommen, so beispielsweise bei der Erhöhung der Heimtaxen im Alters- und Gesundheitszentrum Wangensbach und in der Tägerhalde.»

Auch die SP lehnt die Steuersenkung ab. Einerseits, so Co-Präsidentin

Lucia Hegglin, ebenfalls weil schon mit dem Sparprogramm «Lean 18» wesentliche Leistungen abgebaut worden seien. «Aber auch, weil Küsnacht mit kluger Zurückhaltung in der Vergangenheit vermieden hat, Spitzenreiter im Steuerwettbewerb zu sein.» Die Botschaft an die finanziell weniger Dotierten wäre jetzt, dass sich die Reichen die Steuern noch weiter senken würden, so die Co-Präsidentin.

## Dreifachturnhalle im Fokus

Kritisch gibt sich schliesslich auch die GLP. Notwendige Investitionen seien bereits mit dem jüngsten Sparprogramm in den Bereichen Schule, Kinderbetreuung, Kultur und Freizeit kontinuierlich abgebaut worden. «Für die GLP kommt die Steuersenkung zum falschen Zeitpunkt», so GLP-Präsident Küsnacht-Zollikon, Philippe Guldin, «wir befinden uns in einem stabilen konjunkturellen Umfeld – wenigstens zu diesem Zeitpunkt noch –, deshalb sollte Küsnacht eine Vorreiterrolle übernehmen und die notwendigen Investitionen tätigen.» Dabei sei die Dreifachturnhalle «nur ein Beispiel von zahlreichen Sparmassnahmen, die die Bevölkerung direkt treffen würde», so Guldin weiter.

Tatsächlich soll laut Finanzvorstand Martin Schneider (SVP) mit dem Bau der Dreifachturnhalle zugewartet werden. Auf diese haben die Küsnachter Vereine schon lange gewartet und die Schule Itschnach soll Bedarf angemeldet haben. Priorisiert wird die werterhaltende Sanierung der Kunstseilbahn KEK. Der Gemeinde-

rat anerkenne den Bedarf für die Halle grundsätzlich, so Schneider. «Allerdings kann die Gemeinde, auch aufgrund der Abschöpfung des Finanzausgleichs, nicht jeden Wunsch der Vereine sofort realisieren.»

Der Bau der Turnhalle sei nicht aufgehoben, verspricht der Finanzvorstand, sondern nur auf die kommende Finanzplanperiode verschoben. «Laut Machbarkeitsstudie rechnen wir für die Halle mit Kosten von rund 15 Millionen Franken. Sie ist in der Investitionsplanung für die Periode 2024 bis 2028 vorgesehen.» Zudem mache es generell Sinn, nicht zu viele grosse Investitionen aufs Mal zu tätigen. Schliesslich müssten diese dann auch über den gleichen Zeitraum abgeschrieben und zu einem ähnlichen Zeitpunkt saniert werden. Aktuell kämen etwa das Feuerwehrgebäude und die SBB-Personenunterführung dazu, erst gerade erstellt worden sind das Goldbach-Schulhaus und das Betreuungshaus Dorf.

Beim Wettbewerb um die tiefsten Steuern im Kanton wolle Küsnacht ganz und gar nicht mitspielen, so Finanzvorstand Schneider weiter. In erster Linie soll die Senkung über längere Zeit gehalten werden können. «Aber Küsnacht will steuerlich attraktiv bleiben», sagt Schneider, «von guten Steuerzahlern profitieren schliesslich alle Einwohner.»

Die Gemeindeversammlung soll im Dezember das letzte Wort haben. Auf Anfrage wird sich die Rechnungsprüfungskommission (RPK) voraussichtlich hinter den Vorschlag des Gemeinderates stellen.

## AUF EIN WORT



Lorenz Steinmann

Mit ein bisschen Herzklopfen war ich auch dabei am geheimnisvollen Treffen. Es ging um die geplanten Seilbahnstationen und Masten der «Züribahn» zwischen Zürich-Riesbach und Wollishofen. Auf Einladung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich versammelten sich am Zürichhorn und bei leicht nebliger Stimmung gut 25 Personen. Mit dabei auch Vertreter der Bauherrschaft, also der Zürcher Kantonalbank, sowie Gegner, die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und der VCS. Mein erhöhter Puls rührte daher, weil ich vom Good-

## Geheimtreffen

will der Gerichtsvertreter abhängig war. Denn formal handelte es sich um eine «Beweisaufnahme», die nicht zwingend öffentlich ist. Doch ein Medienjurist versicherte mir, dass es sich bei dieser Begehung rund um die ZKB-Seilbahn nicht um einen x-beliebigen Baurekurs handelt. «Die Verantwortlichen sollten die Öffentlichkeit nicht scheuen», so der Experte. Während die Gegner der Seilbahn sich vehement für mein Verbleiben aussprachen, tat die ZKB-Delegation keinen Wank. So blieb dem Gerichtsvorsitzenden wohl nichts anderes übrig, als mich – wie auch eine zweite Medienvertreterin – vom Gelände zu weisen. Da er drohte, die Veranstaltung platzen zu lassen, gaben wir nach und trotteten von dannen. Das Treffen wurde somit geheim.

Was bleibt? Durch die Rekurse ist der Plan, das Seilbähnli 2020 und zum 150-Jahr-Jubiläum der Staatsbank fahren zu lassen, wertlos. Es wird mindestens 2021. Einen Geburtstag später zu feiern, ist irgendwie fade, zumal die Fahrt ja nicht gratis sein wird. Denn die ZKB hofft, die 70 Millionen Franken Ausgaben mit den Tickets wieder hereinzuholen.

Natürlich ist der Widerstand vor allem in den betroffenen Quartieren links und rechts des Zürichsees hoch. Der sonstigen Bevölkerung scheint das Vorhaben eher egal. Doch spätestens, wenn die Bagger auffahren auf der Blatterwiese und im Strandbad Mythenquai, könnte die Stimmung kippen. Doch dann wäre es zu spät. Umso kluger wäre es, wenn die ZKB offener kommunizieren würde. Schon die Kosten kamen nur stückweise ans Licht. Salamtaktik ist selten erfolgreich. Oder es leidet zumindest die Reputation. Das kann sich eine Bank heute nicht leisten.

ANZEIGE

vier können viel für Sie tun.

elektro 4 AG  
Küsnacht  
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

# Drei Tage Klassikfestival in Küsnacht

Den Auftakt zum Klassikfestival Küsnacht hat der bekannte Entertainer Christian Jott Jenny gemacht. Er überraschte das Publikum am Gala-Konzert mit einem erfrischenden Auftritt.

Liana Soliman

Vergangenes Wochenende fand das dritte Klassikfestival Küsnacht im Festsaal des Seehofs statt. Das Gründerinnen-Schwesternpaar, bestehend aus Violinistin Astrid Leutwyler und Mezzosopranistin Sonja Leutwyler, stellte mit dem diesjährigen Motto «Märchen und Sagen» ein abwechslungsreiches Programm auf für Kinder und Erwachsene.

Aber auch die einzelnen Auftritte wiesen eine grosse Vielseitigkeit auf. So boten Tenor Christian Jott Jenny und sein Zürcher Staatsorchester mit ihrem Chansonabend einen starken Auftakt in das Klassik-Wochenende.

## Blick auf den Zürichsee

«Statt uf Schanghai fahr ich nur bis Horge! Statt uf Rio nur bis Rapperswil», singt Jott Jenny, lächelt dabei verschmitzt, sitzt lässig auf seinem Hocker und blickt durch die Balkontür auf den Zürichsee hinaus. «Miini Seemannsbruut isch d Frau, miis Hawaii isch d Ufenau – und de Zürisee – miin Ozean! Ahoi!» Sofort bricht das Publikum in Gelächter aus. Die Interpretation von Max Rüegers ironischem Chanson «Ahoi» über die geplatzten Träume eines Zürisee-Kapitäns kündigt den humorvollen, lockeren und interaktiven Abend an.

Tatsächlich erzählt der Tenorist im Folgenden über alle möglichen Themen: Liebe, Politiker, Enttäuschung,



Tenor, Entertainer und Gemeindepräsident von St. Moritz: Christian Jott Jenny (auf dem Barsessel).

Foto: sol.

Trauer und Alter. Und dies auf Schweizer- und Hochdeutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Englisch.

Zwischen den einzelnen Stücken unterhält der Entertainer mit Witzen und Anekdoten aus seinem Berufsleben als jüngst gewählter Gemeindepräsident in St. Moritz. Sein Auftritt zeichnet sich durch eine ausserordentliche Dynamik, Vielfältigkeit und Qualität aus. Der Festsaal bietet zudem eine ausgezeichnete Akustik an, was den Hörgenuss zusätzlich verstärkt.

Das Publikum kommt sogar in den Genuss eines Gastauftritts der Festivalgründerinnen: Astrid Leutwyler begeistert mit ihrer Interpretation des rasanten «Flight of the Bumblebee» von Rimski-Korsakow und Sonja Leutwyler mit der Arie «Du sollst der Kaiser meiner Seele sein» aus der Operette «Der Favorit» von Ro-

bert Stolz, laut Jott Jenny «die gluten- und fettfreie Version einer Oper, aber mit Süsstoffen».

## Hitparade der Beerdigungen

Gekrönt wird der Abend mit einer gelungenen, scherzhaften «Best-of-Funeral-Hitparade», die Jott Jenny lustigerweise «Best of Souterrain» nennt. «Wir spielen an so vielen Beerdigungen. Ich singe das nun, damit sie auch wissen, wie schön es wäre, wenn sie noch dabei wären», sagt der Sänger. Für die Hitliste erntet die Band reichlich Applaus und jede Menge freudige Jubelrufe. Nach einer Zugabe lässt man gemeinsam den Galakonzert-Abend beim Apéro feierlich ausklingen.

«Das war ein absolutes Spitzenkonzert. Es war unglaublich abwechslungsreich und wirklich ein Muss», sagt Gemeinderat und Mitsponsor des Festivals, Martin Schneider (SVP). Während des Liederabends hat er

mehrmals mit Jott Jenny gescherzt. Auch der aus Zug angereiste Gerri Bremgartner ist überrascht: «Man hat das Klassische gar nicht so vermisst. Der Auftritt war originell und irgendwie erfrischend.»

Auch die Leutwyler-Schwestern sind zufrieden mit dem Festivalsauftakt. «Mit dem Chanson- und Liederabend haben wir etwas Neues eingebracht. Klassik ist sehr vielseitig und kann sehr gut mit verschiedenen Sparten gemischt werden. So erreichen wir ein breites Publikum», so Astrid Leutwyler. Gemäss Sonja Leutwyler haben sie schon einige Ideen für die nächsten Ausgaben des Klassikfestivals, der Seehof steht als Veranstaltungsort jedoch schon fest: «Die Konzerte sollen intim und kammermusikalisch exklusiv bleiben. Die Klassik-Lounge mit Barbetrieb ist ideal, um den Austausch zwischen Publikum und Musikern zu ermöglichen.»

**Amtliche Publikationen**

**Bestattungen**

Stelling, Donald Kay, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Im Berghof 5, geboren am 8. Oktober 1938, gestorben am 11. September 2019.

Vogel, Walter Georg, von Glarus GL, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Erbstrasse 10, geboren am 1. April 1926, gestorben am 17. September 2019.

Nielsen geb. Muri, Edith Elisabeth, von Zürich, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 24. Juli 1936, gestorben am 18. September 2019.

26. September 2019  
Das Bestattungsamt

**Amtliche Informationen**

**Berichte aus dem Gemeinderat**

Sitzung vom 21. August 2019

**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Genehmigung Leitbild**  
Der Gemeinderat hat das überarbeitete Leitbild und die strategischen Ziele zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz genehmigt. Die Organisation im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurde überarbeitet. Die Gemeinde hat sich neu der Branchenlösung des Vereins Arbeitssicherheit Schweiz angeschlossen.

Sitzung vom 11. September 2019

**Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon / Budget 2020 / Genehmigung**  
Der Gemeinderat hat das Budget 2020 des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Das Budget beinhaltet für die Gemeinde Küsnacht einen Betriebskostenanteil von Fr. 748'100.- und einen Investitionskostenanteil von Fr. 656'000.-. Diese Aufwendungen sind im Budget 2020 der Politischen Gemeinde zulasten des gebührenfinanzierten Bereichs Abwasserbeseitigung berücksichtigt.

**Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Budget 2020 / Genehmigung**  
Der Gemeinderat hat das Budget 2020 des Zweckverbands Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach, erstellt durch die Werke am Zürichsee AG (Rechnungsstelle), auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Das Budget beinhaltet für die Gemeinde Küsnacht einen Betriebskostenanteil von Fr. 240'746.- und einen Investitionskostenanteil von Fr. 84'000.-. Diese Aufwendungen werden durch die Netzanstalt Küsnacht finanziert.

**Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil / Totalrevision Verbandsstatuten / Genehmigung / Antrag zuhanden der Urnenabstimmung vom 17. November 2019**  
Der Gemeinderat hat die Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) genehmigt und den Antrag sowie den Beleuchtenden Bericht zuhanden der Urnenabstimmung vom 17. November 2019 verabschiedet. Der Gemeinderat empfiehlt die Annahme der revidierten Verbandsstatuten ZPP.

26. September 2019  
Der Gemeinderat

**Ortsmuseum Küsnacht**

Öffnungszeiten:  
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr

An Feiertagen können spezielle Öffnungszeiten gelten, mehr unter: [www.ortsmuseum-kuesnacht.ch](http://www.ortsmuseum-kuesnacht.ch)

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 59 70  
[www.facebook.com/ortsmuseumkuesnacht](http://www.facebook.com/ortsmuseumkuesnacht)

**Untere Heselbachstrasse, Hörnlistrasse, Erlenweg, Rainweg, Wiesenstrasse und Privatstrasse**

Damit Sie auch in Zukunft von einer einwandfrei funktionierenden Infrastruktur profitieren können, wurden seit Anfang 2018 sämtliche Werkleitungen sowie der Oberbau in den im Titel genannten Strassen erneuert. Nun stehen noch die abschliessenden Deckbelagsarbeiten an.

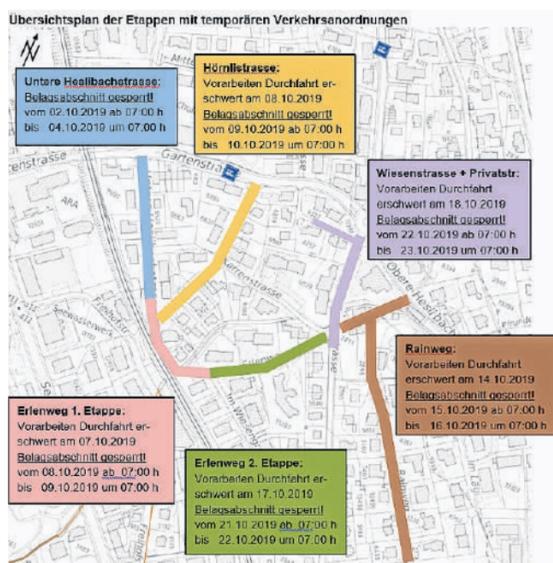
Diese Deckbelagsarbeiten erfolgen unter Vollsperrung und sind wie folgt terminiert:

Strassensperrung	Von	Bis
Untere Heselbachstrasse	Mi, 2. Oktober 2019; 7:00 Uhr	Fr, 4. Oktober 2019; 7:00 Uhr
Erlenweg, 1. Etappe	Di, 8. Oktober 2019; 7:00 Uhr	Mi, 9. Oktober 2019; 7:00 Uhr
Hörnlistrasse	Mi, 9. Oktober 2019; 7:00 Uhr	Do, 10. Oktober 2019; 7:00 Uhr
Rainweg	Di, 15. Oktober 2019; 7:00 Uhr	Mi, 16. Oktober 2019; 7:00 Uhr
Erlenweg, 2. Etappe	Mo, 21. Oktober 2019; 7:00 Uhr	Di, 22. Oktober 2019; 7:00 Uhr
Wiesenstrasse und Privatstrasse	Di, 22. Oktober 2019; 7:00 Uhr	Mi, 23. Oktober 2019; 7:00 Uhr

Das Zufahren zu den Liegenschaften ist während dieser Zeit nicht möglich. Wir empfehlen den betroffenen Anwohnern und Gewerbetreibenden, ihre Fahrzeuge während den Belagsarbeiten ausserhalb des Baustellenbereichs zu parkieren.

Witterungsbedingt ist eine zeitliche Verschiebung der Belagsarbeiten möglich. Die noch auszuführenden Bauetappen würden dann an den nächstmöglichen Wochentagen erfolgen. Bitte beachten Sie die laufend aktualisierten Informationen auf [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) > Suchbegriff «Baustellen» > Deckbelagseingebau Heselbach-Quartier.

Die Abfälle für die Hauskehricht-/Sperrgut- und die Grünabfuhr können Sie weiterhin am Sammetag bis 07.00 Uhr am gewohnten Ort bereitstellen. Die jeweilige Bauunternehmung sammelt die Abfälle ein und deponiert sie ausserhalb der Baustelle. Bitte versehen Sie Grüngutbehälter mit Ihrer Adresse, damit diese an den richtigen Ort zurückgestellt werden können.



26. September 2019  
Die Abteilung Tiefbau / Strassen

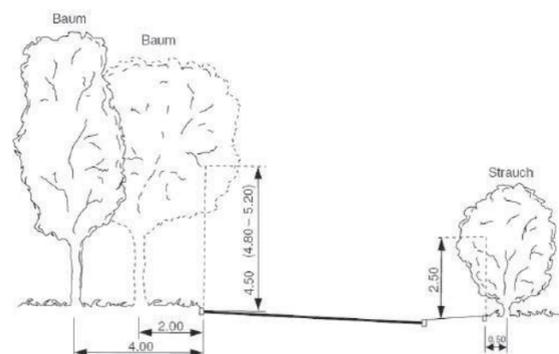
**Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern**

Entlang von öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen werden die Passanten und der Fahrzeugverkehr vielfach durch überhängende Äste von Bäumen und Sträuchern aus den Vorgärten behindert. Oft wird dadurch auch die Verkehrsübersicht bei Einmündungen, Ausfahrten und Kreuzungen massiv verschlechtert. Gerade im Winter beeinträchtigen ungenügend zurück geschnittene Bäume und Sträucher mit der zusätzlichen Schneelast, die Pfadarbeiten des Strassenunterhalts.

Die Eigentümer von Grundstücken werden deshalb aufgefordert, die Bepflanzung auf Ihrem Grundstück, falls erforderlich, **bis zum 31. Oktober 2019** auf die gesetzlichen Masse wie folgt zurückzuschneiden:

Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen. Über Strassen muss der Fahrraum bis auf eine Höhe

von mindestens 4,5 m freigehalten werden. Bei Fuss- und Radwegen muss die lichte Höhe mindestens 2,5 m betragen. **Diese Lichtraumprofile sind dauernd freizuhalten.**



Schneiden Sie auch Sträucher und Bäume im Bereich von Strassenlampen, Hinweis- und Signalisationstafeln so weit zurück, dass die Lampen ihre Beleuchtungsfunktion erfüllen und die Schilder mühelos gelesen werden können. Besonders die öffentliche Beleuchtung ist ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrssicherheit. Deren einwandfreie Funktion soll auch Sie in der Dunkelheit vor möglichen Gefahren schützen.

Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden. In den Sichtzonen muss ein sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und einer solchen von 3 m gewährleistet sein. Bei Fragen zum allgemeinen Rückschnitt steht Ihnen der Leiter Strassenunterhalt, Herr Caspar Maag (044 913 13 50), vom Werkhof Küsnacht gerne zur Verfügung. Haben Sie Fragen zum Freischnitt der Beleuchtungskandelaber, gibt Ihnen Herr Stefan Jung, Projektleiter Ausführung Strom (043 222 32 52) der Werke am Zürichsee AG, gerne Auskunft.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Eigentümer von verkehrsbehindernden Bäumen und Sträuchern für Unfälle und Schäden haftbar gemacht werden können. Die Gemeinde Küsnacht und die Werke am Zürichsee AG danken für eine fristgerechte Ausführung der Arbeiten zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

26. September 2019  
Die Abteilung Tiefbau und die Werke am Zürichsee AG

# konzert

küsnacht

**Evangelischer Kirchenchor Küsnacht**  
**Ad-Hoc-Orchester**  
Abschiedskonzert Jürg Tobler

Jürg Tobler Leitung  
Daniela Stoll Sopran  
Susanne Gritschneider Alt  
Sergey Aksenov Tenor  
Beat Jost Bass  
Kristine Sutidze Klavier

Sonntag  
29.09.2019  
17.00 Uhr

Reformierte Kirche

Eintritt frei – Kollekte

Detailliertes Programm: [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) (Veranstaltungen)  
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

26. September 2019  
Das Kultursekretariat

# «So viel Küsnacht, wie es Menschen gibt»

Sechs Künstlerinnen haben sich in ihrer Kunst mit Küsnacht beschäftigt. Moderatorin Elisabeth Abgottspon befragte sie zu ihren Erkenntnissen und Eindrücken.

Céline Geneviève Sallustio

«Küsnacht verbinde ich mit einem grossen Heimatgefühl, fast so, als wären wir in einem eigenen Kosmos», sagte Corina Staubli. Staubli gehört dem Künstlerkollektiv «ap7» an, das in Küsnacht auf Entdeckungsreise gegangen ist, um sich so für Kunstobjekte inspirieren zu lassen. Die Objekte sind seit dem 12. September in der Galerie Höchhuus ausgestellt.

Unter der Moderation von Elisabeth Abgottspon, Kuratorin und Museumsleiterin des Ortsmuseums Küsnacht, luden die sechs Künstlerinnen vergangenen Donnerstagabend zum Podiumsgespräch «Küsnacht als Inspirationsquelle und Kunstthema». «Mich interessiert, was die Künstlerinnen mit Küsnacht gemacht, was weggelassen und wie verarbeitet haben», sagte Abgottspon. Bevor jede ihr Werk vorstellte, führte das Gespräch ins Erdgeschoss der Galerie, wo ihre gemeinsame Installation hing: Das dort schwebende, goldene Kanu nimmt die Besucher mit in eine



Das goldene Kanu: Die Künstlerinnen haben sich auf die Suche nach dem «Goldküsten-Sound» gemacht. F: zvg./cel.

Sonja Schmid

«Da ich mich gerne mit der Landschaft auseinandersetze, liess ich mich vom Wasser und dem Ufergestein Küsnachts inspirieren. Doch ich wollte Küsnacht mit mir in Verbindung setzen. So kam die Idee, dass ich meine Handschrift in die abstrakte Kunst integrierte, wobei am Ende der Druck auf einem Plexiglas erschien.»



Farbenwelt und Geräuschkulisse der Küsnachter Goldküste.

Die Soundcollage der Künstlerinnen, die vom vergoldeten Küsnacht handelt, kann durchaus als kritisch betrachtet werden. Ob die Besucher Küsnacht in der Audio wiedererkennen? «Für mich hat Küsnacht nichts damit zu tun, dass hier wohlhabende Menschen wohnen. Im Gegenteil: Gold und Geld geben mir kein wichtiges Gefühl – Heimat hingegen schon», meinte die Besucherin Regula Schätzle, die 45 Jahre hier lebte. So kritisch oder lobend die Worte über Küsnacht sein mögen – jeder interpretiere es auf seine Art, meinte Abgottspon. «Es gibt so viel Küsnacht, wie es Menschen gibt.»

Barbara Harvey

«Küsnacht verbinde ich zum einen mit der Natur: der goldenen Abendsonne, der glitzernden Seeoberfläche und den versteckten Plätzen. Zum anderen schätze ich die alten Häuser, die ein Überbleibsel der alten Kunst und Kultur bilden. Um meine Wahrnehmungen in den Kunstwerken auszudrücken, arbeitete ich mit Sand und goldiger Farbe. Zudem integrierte ich ein Foto der «Sonne», dem ältesten Gebäude Küsnachts, in Form einer Collage in mein Bild.»



Janine Korolnyk

«Als ich nach Inspiration suchte für meinen Beitrag und durch Küsnacht schlenderte, fiel mir auf, dass ich auf meinem Rundgang keine Menschen antraf. Dafür stiess ich auf Graffiti-Sprayereien und leere Flaschen. Um das Idyll der Gemeinde zu brechen, brachte ich deshalb eine Art Vollversammlung auf Papier. So zeichnete ich innerhalb von sechs Monaten 14 000 Küsnachterinnen und Küsnachter.»



Irene Christen-Dürig

«Küsnacht liegt mir ziemlich am Herzen, insbesondere die alten Häuser und die versteckten Strassen. Bei meinem Rundgang durch das Dorf sind mir dabei die vielen Abgrenzungen durch Zäune oder Mauern aufgefallen, die dennoch einen Raum zum Durchblick bieten. Dies vermittelte mir das Gefühl, dass die Bewohner sich zurückziehen wollen, aber dennoch nicht ganz abschotten. Diese Abgrenzungen hielt ich fotografisch fest.»



Corina Staubli

«Küsnacht verbinde ich mit einem grossen Heimatgefühl, denn hier bin ich aufgewachsen und gross geworden. Als Kind waren mir Gold und Geld natürlich nicht wichtig, denn ich lebte in meinem eigenen Kosmos. Um diesen Kosmos, diese Wahrnehmung, darzustellen, wollte ich Küsnacht in einer Kugel einfangen. Also ging ich mit einer Rosenkugel durch Küsnacht und hielt all die bedeutenden Orte fotografisch fest.»



Sandra Canonica

«Schöne Läden, alles sauber und herausgeputzt: Küsnacht könnte in einem Bilderbuch vorkommen. Doch diese Seite von Küsnacht interessiert mich nicht besonders, ich wollte das Unscheinbare sichtbar machen. So kam es dazu, dass ich leere Flaschen malte oder eine versteinerte Mickey-Skulptur, die einige Ecken abhat. Mickey's verschmutztes Lächeln interpretiere ich als das biedere Küsnacht.»



## Herbstspaziergang

Die Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht lädt ein zu einem gemütlichen Waldspaziergang entlang dem Elefantebach durchs Stöckobel. Silvia Begert, Leitung Ortsvertretung Pro Senectute Küsnacht, begleitet die Wanderung und offeriert allen Teilnehmenden im Waldrestaurant Degneried im Namen der Pro Senectute ein kleines Zvieri. Leitung: Elisabeth Moosmann und Silvia Begert. Anmeldung: Katharina Jauch, Tel. 044 914 2045 oder katharina.jauch@kuesnacht.ch. (e.)

Mittwoch, 2. Oktober, Bahnhof Küsnacht. Abfahrt 13.16 Uhr, S6; Rückkehr ca. 17 Uhr. Die Wanderung wird nur bei guten Wetterbedingungen durchgeführt.

## Die Macht der Roboter

Das Thema «Werden wir bald von Robotern beherrscht?» erläutert Michael Sternecker von StarMind International AG, Küsnacht, beim nächsten «booXkey»-Anlass in der Chrotteggrotte in Küsnacht von 9.30 bis 11.30 Uhr. An Beispielen zeigt er die Entwicklung der künstlichen Intelligenz auf. (e)

## VEREINE

### Herbstanlass: Wenn Engel reisen...

Wenn der Küsnachter Senioren-Verein seine traditionellen Ausflüge macht, lacht (meistens!) der Himmel, so auch am 19. September, als 50 Vereinsmitglieder schon früh am Morgen auf die traditionelle Herbst-Carfahrt Richtung Norden aufbrachen. Auch die im Wetterbericht angesagte Bise konnte der guten Laune keinen Abbruch tun. Einige Interessenten mussten gar als überzählig abgewiesen werden, der grosse Bus der Fa. Müller, Erlenbach, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Diesmal führte die Reise in den Schwarzwald – eine viel zu selten besuchte Gegend, die alle Teilnehmenden zu begeistern wusste. Wir führen über Zurzach-Waldshut vorerst nach St. Blasien, bekannt durch die lange benediktinische Klostergeschichte und durch das Lunggen-Kurhaus mit Weltruf. Unter anderen namhaften Persönlichkeiten weilten dort auch Felix Mendelssohn Bartholdy und Franklin D. Roosevelt. Für den Kaffeehalt war also der Ort gut gewählt, es bestand auch die Möglichkeit, den gewaltigen Kuppeldom zu besuchen. Die Fahrt führte weiter ins ro-



Bunte Kürbiskreationen rund um das Gasthaus Bohrerhof. Foto: zvg.

mantische Münstertal, dann vorbei an Bad Krozingen nach Hartheim am Rhein. Hier erwarteten zwei feine Menüs die hungrigen Reisenden und bewiesen die hohe Kochkunst der Region. So liessen einem das Schweinsfilet mit handgeschabten Spätzle mit Pilzen und Rahmsauce oder das Lachsfilet mit Kräutertagliatelle und Spinat sowie als Dessert ein Markgräfler Kirchwasser-Bömbke das Wasser im

Mund zusammenlaufen. Anschliessend konnten die Kürbis-Kreationen rund um das Gasthaus Bohrerhof bestaunt werden. Die Weiterfahrt zum sagenreichen Titisee über Freiburg i. Br. und Schaffhausen erfreute die Teilnehmer durch die landschaftlichen Reize. Allzu rasch brachte uns der Bus um 19 Uhr wieder in die Schweiz zurück.

Hans-Ulrich Kull,  
Senioren-Verein Küsnacht

## 25 Jahre Kiwanis

Heute Donnerstag, 26. September, gibt es ein Benefizkonzert für «Kids of Africa» vom Kiwanis Club Zollikon. Dieser feiert heuer sein 25-Jahres-Jubiläum. Das Kammerorchester «i baroccoli» spielt ab 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Zollikon. Apéro gibt es bereits ab 18 Uhr. An der Violine spielt Renè Fiorito, an der Querflöte Bianca Maria Fiorito, an der Flauto dolce Pascal Suter; die Leitung hat Alexander Seidel. (e.)

ANZEIGE

Einer, der anpackt

**Franco Albanese**  
in den Nationalrat

2 x auf Ihre Liste

franco-albanese.ch

Liste 1

SCHWEIZER QUALITÄT  
Die Partei der Mittelständler

SVP

# Auftakt mit dem neuem Chefdirigenten

Der estnische Dirigent Paavo Järvi gibt seinen Einstand als Chefdirigent und Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich. Sein Ziel: die Weltspitze.

Melanie Kollbrunner

Der estnische Dirigent Paavo Järvi tritt am nächsten Mittwoch sein Amt als Chefdirigent und Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich (TOZ) an. In seinem Gepäck: Klänge aus dem hohen Norden, ein grosses Ziel – «Mit dem Tonhalle-Orchester Zürich will ich unter die fünf weltbesten Orchester», sagt Järvi. Es fehle dieser Zusammenarbeit an nichts, die herausragende Professionalität und grosse Leidenschaft des Orchesters hätten ihn seit der ersten Begegnung nicht mehr losgelassen. Seine Wahl für die Eröffnungskonzerte, die nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag in der Tonhalle Maag in Zürich stattfinden werden, ist auf Jean Sibelius' finnisches Nationalepos Kullervo gefallen. Ein Werk, das entgegen seines Erfolges anlässlich der Uraufführung 1892 in Helsinki bisher kaum in der Schweiz zu hören war.

In Järvis Koffer steckt zudem die Partitur aus der Feder eines alten Freundes: Landsmann Arvo Pärt widmet ihm anlässlich seines Auftakts in Zürich seine amüsante wie unkonventionelle Kurzkomposition «Wenn Bach Bienen gezüchtet hätte». Pärt wird die Proben begleiten und das Eröffnungskonzert besuchen.

## Von Tallinn über Tokio nach Zürich

Mit dem Orchester trifft auch sein Publikum auf einen Dirigenten, der die Welt nach Zürich bringen wird. Seine musikalischen Engagements führen ihn seit Jahrzehnten entlang der Halte-



Das Publikum konnte sich bereits in künftige Klangfarben einhören: Paavo Järvi war schon mehrfach in der Tonhalle Maag zu Gast.

Foto: Gaëtan Bally

stellen von Los Angeles bis nach Tokio mit mehrfachem Zwischenhalt in Zürich, wo er sich ab Oktober ein musikalisches Zuhause für mindestens fünf Jahre einrichten wird.

## Tschaikowsky als Grossprojekt in der Tonhalle Maag

Paavo Järvis erste Spielzeit mit dem TOZ steht vorerst im Zeichen seiner nordischen Wurzeln. Estland, Russland, Finnland, Lettland, Schweden: Diese Länder werden die musikalischen Hauptziele der Saison 2019/20 sein. Unterwegs wird Järvi mit dem TOZ sämtliche Tschaikowsky-Sinfonien und allerhand Ideen aufnehmen, so etwa seine neu geschaffene Conductors' Academy. Als Paavo Järvi 1962 in eine Musikerfamilie in Tallinn geboren wur-

de, war Estland Teil der Sowjetunion. Ein Imperium, in dessen Territorien zwar an die fünfzehn Sprachen gesprochen wurden, das aber von Russland besetzt und dominiert war. Kein Zufall also, dass sein Dirigentenvater Neeme Järvi ihn schon in jungen Jahren mit Russlands Musik vertraut machte. «Tschaikowsky war geradezu ein Heiliger», sagt Järvi, «es gab einige Gurus, die vorgaben, wie er zu spielen sei». Bei Tschaikowsky wurzelt Järvis musikalische Herkunft.

## Nordischer Fokus gibt den Ton an

Er wird in der verbleibenden Zeit in der Tonhalle Maag das ambitionierte Unterfangen wahrnehmen, alle Sinfonien mit seinem Orchester einzuspielen. Die erste Saison ist programma-

tisch wie personell Paavo Järvis nordischen Wurzeln gewidmet. Als neuen Inhaber des Creative Chairs konnte der estnische Komponist Erkki-Sven Tüür gewonnen werden, ein Freund und Weggefährte Paavo Järvis.

Seinen Fokus setzt das Programm mit ausgewählten Künstlerinnen- und Künstlercharakteren auf nordisches Können: Martin Fröst, Pekka Kuusisto und Ksenija Sidorova treten sowohl mit dem TOZ unter Järvis Leitung als auch kammermusikalisch auf. In diesem Zusammenhang ist «Kullervo» von Sibelius als Wahl für das Antrittskonzert zu sehen (vom 2. bis 4. Oktober 2019).

Auch in etlichen Wochen, in denen das Orchester unter Gastdirigenten und -dirigentinnen spielen wird, ste-

hen Komponisten aus Nord- und Nordwesteuropa auf dem Programm – und dies durch alle Sparten hindurch: Von Orchesterkonzerten über die Kammermusik, von Familienkonzerten bis hin zum inzwischen bewährten Klassik-Partyformat «tonhalleLATE».

Konzerte vom 2., 3. und 4. Oktober 2019, Tonhalle Maag, Zürich:  
Jean Sibelius: «Kullervo».  
Arvo Pärt: «Wenn Bach Bienen gezüchtet hätte...»  
Tonhalle-Orchester Zürich unter Leitung von Paavo Järvi, dem neuen Chefdirigenten und Music Director  
Johanna Rusanen, Sopran  
Ville Rusanen, Bariton  
Estnischer National-Chor  
Zürcher Sing-Akademie  
Tickets und weitere Informationen unter [www.tonhalle-orchester.ch/konzerte](http://www.tonhalle-orchester.ch/konzerte)

**DAS MANTELGESCHÄFT  
DIE BOUTIQUE**

**SAM by  
REGENPFEIFER**

Grossmünsterplatz 6 8001 Zürich  
044 212 47 67

**OPERNCHOR  
GALA'20**

14. Februar 2020 | Tonhalle Maag  
«O WELCHE LUST»

Die schönsten Chorszenen der Opernwelt.  
MCZ-Projektchor, 4 SolistInnen und grosses Orchester  
Leitung | Roger Widmer

Tickets | [tonhalle-mag.ch/Billettkasse](http://tonhalle-mag.ch/Billettkasse)  
maennerchor.ch

29. Sept. 2019 bis 12. Jan. 2020

**Kunsthaus Zug**  
Dorfstrasse 27, 6301 Zug | [www.kunsthauzug.ch](http://www.kunsthauzug.ch)  
Di bis Fr 12.00–18.00 | Sa und So 10.00–17.00

**MY MOTHER COUNTRY –  
MALEREI DER ABORIGINES**  
Sammlung Pierre und Joëlle Clément, Zug

**EMILY KAME KNGWARREYE**  
Werke australischer Privatsammlungen

FR 18. OKT 2019

Tonhalle Maag, Zürich – 19.30 Uhr  
CHF 105/90/75/40

**MISCHA MAISKY**  
SPIELT SCHUMANN UND BRUCH

Musikkollegium Winterthur  
LEITUNG Thomas Zehetmair  
Kanzon Zürich  
VIOLONCELLO Mischa Maisky

Ladibote

TICKETS & INFORMATIONEN  
[WWW.MUSIKKOLLEGIUM.CH](http://WWW.MUSIKKOLLEGIUM.CH)  
TELEFON +41 52 620 20 20

**MUSIKKOLLEGIUM  
WINTERTHUR**

**Sprachkurse**

Wählen Sie aus 26 verschiedenen Fremdsprachen  
**Jetzt einschreiben**  
Kursbeginn: 21. Oktober 2019

**Sprachschule  
St. Annabrot**

beim Bahnhof Enge, Bederstrasse 4,  
8027 Zürich, Tel. 044 204 60 40

[www.sprachschule-st-annahof.ch](http://www.sprachschule-st-annahof.ch)

**Neue Konzertreihe Zürich  
Tonhalle Maag & Kirche St. Peter**

Cecilia Bartoli, Collegium Vocale Gent  
Gabriela Montero, Sergei Nakariakov  
Christoph Prégardien  
Sir Andrés Schiff, Grigory Sokolov  
Carmina Quartett, Merel Quartett

Konzertreisen: Hamburg, Salzburg, Vicenza

Saisonprogramm 2019/20 bei Hochuli Konzert AG  
Tel. 071 791 07 70 • E-Mail: [info@hochuli-konzert.ch](mailto:info@hochuli-konzert.ch)  
[www.hochuli-konzert.ch](http://www.hochuli-konzert.ch)

**Russische Romantik Ringvorlesung • Einführung  
in Zwölftonmusik – Dallapiccolas «Piccola Musica  
Notturna» Felipe Cattapan • Jacques Offenbach  
und das Paris seiner Zeit Thomas Meyer • Das  
Requiem: Dialog und Zusammenspiel der Künste  
Probenbesuch im Opernhaus Dr. Florica Marian  
Das Tenorsaxophon im Jazz Beat Blaser**

Volkshochschule Zürich.  
Erwachsenenbildung seit 1920. [www.vhszh.ch](http://www.vhszh.ch) • 044 205 84 84

# Zwanzig Fragen an den Maestro

Bevor der estnische Dirigent Paavo Järvi seine erste Saison antritt, öffnet er einen Blick in seine Welt abseits von Proben und Partituren. Über die Liebe zum Lachen, über seinen grössten Luxus und über die Popmusikerin Billie Eilish.



Paavo Järvi liebt nicht nur die Musik.

Foto: Prsika Ketterer

**Interview: Melanie Kollbrunner**

**Paavo Järvi, kennen Sie schon ein Wort auf Schweizerdeutsch?**  
Pröschli!

**Das Leben eines Dirigenten in drei Worten?**  
Liebe, Vorbereitung, Jetlag.

**Der ultimative Geheimtipp gegen den Jetlag?**  
Den gibt es sicher nicht. Trink Wasser, leide.

**Heimat?**  
Musik.

**Das Tonhalle-Orchester Zürich in drei Worten?**  
Talentierte, flexibel, diszipliniert.

**Wo steht es in zehn Jahren?**  
An der Spitze. Es wird eines der fünf besten Orchester der Welt sein.

**Ihre musikalische erste Liebe?**  
Mozart. Das war, als ich sehr, sehr jung war, wir haben uns immer wieder und wieder die Sinfonien angehört daheim, dirigiert von Karl Böhm.

**Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ihren Vater denken?**  
Die Liebe zum Lachen und die zur Musik. Meinem Vater verdanke ich die Musik.

**Was, wenn sie an Ihre Mutter denken?**  
An den Menschen, der alles zusammenhält. An den Fels der Familie. Alle machten Musik, sie machte alles sonst. Alles.

**Wonach steht Ihnen der Sinn, wenn Sie die Bühne verlassen?**  
Nach einem schönen, eiskalten Bier.

**Wie beginnen Ihre Tage?**  
Mit einem Espresso macchiato. Ich kann keinen Tag ohne Kaffee anfangen. Wenn ich Ferien und obendrauf Glück habe, dann macht ihn mir eine meiner Töchter.

**Welches ist Ihr Lieblingsessen?**  
Die Pilze, die wir meiner Mutter im-

mer aus dem Wald mitgebracht haben als Kinder, sie hat sie zu einer Sauce serviert. Nichts hat mir je besser geschmeckt.

**Nennen Sie uns Ihr allerliebstes Restaurant?**  
Schwer zu sagen, es sind so viele. Generell muss es gross sein, wir sind am Ende meist eine ordentliche Gruppe von Menschen. Essen ist ja am schönsten in Gesellschaft.

**Kochen Sie?**  
Eier, sunny side up.

**Woran denken Sie, wenn Sie an Zürich denken?**  
An Banking.

«Wenn ich Heimat höre, dann höre ich Estland, dann denk ich an Kindertage. An das Licht und wie es aufs Sommerhaus fällt, nahe dem Fluss, von Bäumen umgeben und von Wäldern. Ich denke an Sommer und an die Natur, daran, wie sie klingt. An Grillen und Vögel, an Frösche am Wasser und an das Wasser an sich, an den Regen im Wald und die feuchte Erde und wie sie unter den Sohlen klingt beim Pilze suchen. All jener Klang ist in der Musik verwurzelt. In jeder Musik ist der Klang der Natur. Man muss nur gut genug hinhören.»

Paavo Järvi

**An Banking? Und die Schweiz in drei Worten?**

Szenisch, organisiert, privat. Jeder rund um die Welt meint die Schweiz zu kennen, und doch glaube ich, dass sie eine Perle ist, die es zu entdecken gilt. Die Seen und Wälder, die Städte, die Menschen.

**Ihr grösster Luxus?**

Meine beiden Töchter leben in Florida. Dass sie zu mir fliegen können, wann immer wir einander zu sehr vermissen, das ist mein grösster Luxus.

**Welches Buch liegt ganz oben auf dem Nachttisch?**

«Absolutely on Music», eine Serie von Gesprächen zwischen Haruki Muraka-

## Rush Hour: Klassik entschleunigt

Ein jeder rast durch seinen Tag, Termine jagen einander hinterher, im Blick die Uhr, das Telefon. Und ist der Tag erst einmal um, stresst zuverlässig Stau. Dem Tempoterror will das Tonhalle-Orchester Zürich ein neues Format entgegenhalten: die Rush Hour. Weil Klassik nämlich entschleunigt.

So sehr, dass gemäss einer Studie des Goldsmiths Colleges in London neun Jahre länger lebt, wer alle zwei Wochen ein Konzert besucht. Der Bedarf nach Entschleunigung ist bekanntermassen gross (nachzulesen unter anderem in der aktuellen Befragung zur Nutzung sozialer Medien in der Schweiz): Die allzeitige Erreichbarkeit, das dauernde Online-Sein ermüdet die Menschen und macht sie unruhig.

Digital Detox ist in entlegenen Berghütten zu finden – oder aber mitten in der Stadt: Während draussen der Feierabendverkehr stockt, spielt drinnen in der Tonhalle Maag die Musik: Der neue Chefdirigent und Music Director Paavo Järvi und sein Tonhalle-Orchester geben an Rush-Hour-Abenden jeweils eine einzige Sinfonie zum Besten, danach geht es an die Foyer-Bar, wo Musikerinnen und Musiker aus dem Orchester ihr Publikum mit einer Jam-Session entspannt in den Feierabend begleiten. (kol.)

mi und seinem Freund Seiji Ozawa über ihre gemeinsame Leidenschaft: die Musik.

**Ein Popsong, den Sie mögen?**

Billie Eilish, Bad Guy. Kenn ich von meinen Mädchen. Sie lieben Billie Eilish.

**Das Schönste an der Musik?**

Sie braucht keine Worte.

**Streichinstrumente**  
Miete • Kauf • Reparatur  
044 422 43 43

**RAST**  
Geigenbauer  
Mühle Hirslanden  
8032 Zürich Forchstr. 244 www.rast-violins.ch

**NOTEN** PUNKT  
Froschaugasse 4 • 8001 Zürich • www.noten.ch

**Mode ab Grösse 42**

Nirgends ist die Auswahl grösser!

Jetzt **NEU** am Paradeplatz in Zürich

«Mode für persönliche Momente!»

**Madame**

Bleicherweg 3 • 8001 Zürich  
Telefon 043 443 70 00 • www.madame.ch

**ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN**

gemeinsam bringen wir Zürcher Kindern in unseren Gemeinschaftszentren die klassische Musik näher.

ke für die Partnerschaft.

v.gz-zh.ch **kinderkultur**

**Cæcilia**  
PRÄSENTIERT

**MEISTER INTERPRETEN**

SAISON 2019/20

**JETZT NOCH ABO BUCHEN!**

**IHR ABO FÜR DIE KLASSIK-STARS IN ZÜRICH**

14.9.19 ARGERICH ✓  
15.10.19 LUGANSKY 9.11.19 MATSUEV  
9.12.19 CAPUÇON & PIEMONTESE  
3.2.20 MOZART REQUIEM 9.3.20 SCHWIZGEBEL  
14.4.20 SAY 4.5.20 GRIMAUD

**TOP-KONZERTE IM ABO**  
TONHALLE MAAG ZÜRICH  
ABO-HOTLINE: 044 221 33 83  
www.meisterabo.ch

**20. Zürcher Bilderbörse**

Samstag, 5. Oktober 2019  
Sonntag, 6. Oktober 2019

im grossen Vortragssaal des Kunsthauses Zürich

Samstag: 11 bis 20 Uhr  
Sonntag: 11 bis 18 Uhr  
**Eintritt frei**

Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Künstlergrafik, Objekte und Stiche zu äusserst attraktiven Preisen!

Galerie Nievergelt  
Tel. 044 317 50 20  
info@galerienievergelt.ch

Rudolf E. Leuenberger  
Tel. 079 678 23 83  
kontakt@relkunst.ch

**zürcherbilderbörse.ch**

the best of **ENNIO MORRICONE**  
Künell, LTG, Marco Seco

Über 100 Solisten, Sänger und Musiker  
**MILANO FESTIVAL OPERA**  
03.01.2020 ZÜRICH TONHALLE MAAG

act  
Tickets und Infos: **WWW.ACTNEWS.CH**

# ZFF: In 15 Jahren zum Grossanlass gereift

Bei der 15. Ausgabe des Zurich Film Festival (ZFF) stehen Filme von Frauen im Zentrum. Premiere feiert heute der Film über den verschollenen Menschenrechtsaktivisten Bruno Manser.

Ab heute Donnerstag und bis zum Sonntag, 6. Oktober, werden über 100 000 Filmfans aus aller Welt rund 170 Filme am Zurich Film Festival (ZFF) anschauen. In diesem Jahr stellt das ZFF zudem einen kleinen Rekord auf: Es werden so viele Filme

von Frauen gezeigt wie noch nie. Am ZFF zeigt sich auch der eine oder andere Hollywoodstar auf dem traditionell grünen Teppich. So macht Zürich Kristen Stewart mit «Seberg» ihre Aufwartung sowie Oscar-Gewinner Javier Bardem mit seinem Film «Sanctuary».

Heute startet das ZFF mit der Sechs-Millionen-Produktion «Bruno Manser – die Stimme des Regenwalds», einem der teuersten, aufwendigsten und aktuellsten Schweizer Filme. Nebst dem Eröffnungsfilm präsentiert das 15. Zurich Film Festival noch weitere spannende Premieren. (pd.) [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)



Ab heute steht Zürich wieder im Bann von vielen neuen Filmen, etwa über Bruno Manser.

Foto: zvg./ZFF

## Rhythmus, Musik, Tanz aus Argentinien

VIDA! Die Show-Sensation aus Argentinien mit Nicole Nau & Luis Pereyra mit Company bietet süd-amerikanische Emotionen.

Choreograf, Tänzer und Multinstrumentalist Luis Pereyra hat ein ausdrucksstarkes neues Werk geschaffen mit brandneuen Choreografien. Ein Werk brillant interpretiert von der herausragenden Company, an deren Spitze die Startänzer Nicole Nau und Luis Pereyra selber stehen.

VIDA! sind emblematische Rhythmen Argentinien, unverfälscht in ihrer kraftvollen puren Form, inszeniert in einem modernen Werk. Der Blick bleibt gerichtet auf das Wesentliche, die Essenz, das Pure. Luis Pereyra stellt musikalische Höhepunkte wie

### Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets für Vida vom 9. Oktober 2019 im Volkshaus. Schicken Sie ein Mail bis 30. September an [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

Säulen auf die Bühne, kreiert originale und einzigartige tänzerische Interpretationen, in denen populäre erfolgreiche, aber längst vergessene archaische Formen wieder auferstehen. Alle Szenen dieser Universen sind zauberhaft kostümiert von einer Kreativen ihres Fachs, Nicole Nau persönlich betreut das Kostümdesign.

Die Reise führt zu den Rhythmen der Pampa mit seiner Milonga Sureña

schwarz-afrikanischer Herkunft. Indische Tänze entführen in geheimnisvolle Vergangenheit. Die Chacarera aus der Provinz Santiago zeigt hemmungslose Freude und Lebendigkeit, die Zamba hingegen ist der sinnlichste aller argentinischen Tänze. Eine Zärtlichkeit, die berührt. Unfassbar schöne Frauen begegnen dem männlichen Stolz. Das Malambo-Steppen krönt den Klang der Trommeln und wird nur übertroffen vom rhythmischen Spiel der Boleadoras, diesem faszinierenden Schlägen kugelbewaffneter Lassos. Nicht nachgeahmte Silikonkugeln klackern hier um die Wette, sondern original lederumfasste Kugeln, wie sie einst von den Gauchos und Ureinwohnern zum Viehfang und als Waffe genutzt wurden. (pd./pm.)

Mi, 9. Oktober, 20 Uhr. Volkshaus, Stauffacherstrasse 60. [www.vida.show](http://www.vida.show)

Publireportage

## Orthopädische Schmerztherapie – ohne Operation

Seit dem 2. August befindet sich am Goldbrunnenplatz die Orthopädische Schmerztherapie Zürich.



Matthias K. E. Joseph. Foto: zvg.

«In der Schweiz werden jährlich vier Milliarden Franken für unnötige Operationen ausgegeben», so war es in einem Artikel der NZZ zu lesen. «Mein Leitsatz ist es, Operationen sofern möglich zu vermeiden und, falls notwendig, dann diese bei sehr erfahrenen Operateuren zu veranlassen», erklärt Matthias K. E. Joseph, Orthopä-

de und Schmerztherapeut. In den komplett renovierten Räumlichkeiten der ehemaligen Praxis des Arztes Dr.

Adrian Flück stehen hierzu die modernsten Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zur Verfügung. Matthias Joseph und sein Team freuen sich, Menschen behilflich zu sein. Bei akuten Schmerzen und Notfällen ist es selbstverständlich, dass man noch am selben Tag einen Termin erhält. «Der Patient als Mensch steht für uns im Zentrum und auf persönliche Betreuung wird Wert gelegt», unterstreicht Matthias K. E. Joseph. (pd.)

Orthopädische Schmerztherapie Zürich. Kalkbreitestrasse 131, 8003 Zürich. Telefon 044 461 47 50. [www.oszh.ch](http://www.oszh.ch)

## GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

### Viel Lärm um ...

Die Meinungsäusserungsfreiheit ist ein zutiefst demokratisches Recht! Jede und jeder soll sich nicht nur eine eigene Meinung bilden, sondern diese auch frei kundtun dürfen. Im kleinen, überschaubaren Personenkreis oder vor Publikum, an Versammlungen, an bewilligten Kundgebungen und Demos.

Letztere überziehen die Zürcher Innenstadt gefühlt bald jedes Wochenende und rufen oft, wie kürzlich auch, nach Widerspruch mit zeitgleich angesagter Gegendemo. Aber: Beinhaltet Meinungsäusserungsfreiheit nicht auch Meinungsvielfalt? Das Stehenlassen anderer Überzeugungen, ohne diese immer gleich niederzuschreiben zu müssen? Wer lauter schreit, hat nicht automatisch recht. Wer darf von sich behaupten, das Mass aller Dinge erkannt zu haben? Etwa die Dritten im Bunde, die links-extremen Krawallmacher, die sich natürlich nie lange bitten lassen und ein- und angreifen, egal bei welchem Thema? Sicher nicht!

### Die Botschaft hör' ich wohl

Aber betroffen sind immer auch Unbeteiligte. Ganz besonders an den «begehrten» Demonstrationsrouten in der Innenstadt, weil der motorisierte Individual- und der öffentliche Verkehr dann regelmässig über längere Zeit völlig zusammenbrechen. Vor allem wird der ohrenbetäubende Lärm der Lautsprecheranlagen in



Nicole Barandun. Foto: zvg.

dieser Häufigkeit zunehmend ein Problem für den Detailhandel, die Gastronomie und Hotellerie. Wenn Kundschaft ausbleibt und Gäste gestört und verunsichert werden, dann geht's für die Betroffenen ans «Läbi-ge».

### Routenvergabe überdenken und Beschallungsgrenzen durchsetzen

Da putzen wir unsere schöne Stadt heraus, investieren in die Aussenwirkung von Zürich, realisieren aufseherregende Projekte wie den begrüneten Münsterhof, wollen ein welt-offenes, sicheres und lebenswertes Zürich für die BewohnerInnen und attraktive Reisedestination für alle anderen sein – und dann lassen wir Gäste, Detailhandel, Gastronomie und Hotellerie im Lärm und im Chaos stehen. Da muss doch etwas zu machen sein!

Nicole Barandun-Gross  
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich  
[www.gewerbeuerich.ch](http://www.gewerbeuerich.ch)

## TRIBÜNE

### Richtungsweisende Wahlen

Im Frühling haben im Kanton Zürich die Kantonsratswahlen stattgefunden. Die Klimathematik hat die links-grüne Seite gestärkt. Im Kantonsrat haben SVP, FDP und CVP nur noch 84 von 180 Sitzen. Für eine Mehrheit benötigt man 91 Sitze. Im Alltag bedeutet dies, dass im grössten Kanton die Mehrheiten stark wechseln. Vor allem bei Energiethemen sind sie seit Mai dieses Jahres klar auf der linken Seite. Die Auswirkungen werden den Mittelstand und Familien, vor allem aber das Gewerbe massiv belasten. Lenkungsabgaben und Verschärfungen von Vorschriften für Bauten und für den Strassenverkehr finden Mehrheiten bis in die Mitteparteien.

### Für externe Kosten zahlen

Interessanterweise hatte ein Vorstoss, der die Auflagen für CO<sub>2</sub>-neutrale Holzheizungen reduzieren wollte, keine Chance. Auflagen sollen offenbar auch wenn es für die Umwelt gut wäre nicht reduziert werden. Da-

für wird bei Strassenbauten neu der öffentliche und der Velo-Verkehr bevorzugt und Autofahrer sollen künftig auch die externen Kosten bezahlen. Externe Kosten sind z. B. Lärmschutzmassnahmen, Landverbrauch und Gebäudeschäden. Ebenfalls gelten gesundheitliche Störungen als externe Kosten. Wer entscheidet, ob ein Gebäudeschaden oder eine Krankheit allein vom Verkehr verursacht worden ist? Wir haben immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner und damit auch mehr Leute, die mobil sein wollen oder müssen. Auf Autos angewiesen sind Familien vom Land und Arbeitnehmende, die mobil sein müssen, aber vor allem auch das Gewerbe.

Der Kanton Zürich ist bereits einer der teuersten Kantone bei den Fahrzeugabgaben. Sie werden weiter steigen. Das Gewerbe, das vor den Wahlen gerühmt wird, soll nach den Wahlen die Folgen tragen. Familien, die entlastet werden sollen, werden nun doppelt bestraft. Steuern und Abgaben werden



ebenso steigen, wie Auflagen und Vorschriften strenger werden. Wenn wir diese Tendenz bei den kommenden Wahlen vom 20. Oktober nicht noch verschärfen wollen, müssen alle an die Urnen – für unser Land, für unser Gewerbe und für unsere Wirtschaft!

Theresia Weber-Gachnang

Theresia Weber-Gachnang ist Präsidentin der Zürcher Landfrauenvereinigung, im Vorstand des Zürcher Bauernverbands und des Gewerbeverbands Bezirk Meilen. Sie engagierte sich von 1999 bis 2018 für die SVP im Kantonsrat und präsidierte diesen 2015/2016.

## Ihr Bankpaket: Eröffnen und profitieren!

Mit ZKB inklusiv Basis erhalten Sie die wichtigsten Einzelprodukte von Konto bis Kreditkarte in Einem. Alle ab 22 profitieren damit von attraktiven Vergünstigungen und Vorzugszinsen. Die nahe Bank.

Für 5 CHF im Monat

[zkb.ch/basis](http://zkb.ch/basis)

Zürcher Kantonalbank

# Neue Ideen sind noch nicht spruchreif

Der Carparkplatz bleibt vorerst, was er ist. Die Zeit für andere Nutzungen des Areals sei noch nicht gekommen, beschied der Stadtrat letzte Woche. Doch auch für die beschlossene Sanierung der Anlage gibt es noch kein konkretes Projekt.

Lisa Maire

Das Carparkplatz-Areal beim Hauptbahnhof sei von seiner Lage her ein «Filetstück» im städtischen Immobilienportfolio, sagte Stadtpräsidentin Corine Mauch an der Medienkonferenz. Weniger prunkvoll sei dagegen die Anlage selbst – «da muss unbedingt etwas passieren.» In der Tat hinken die Infrastrukturen auf dem 1980 eröffneten Fernbus-Terminal dessen zunehmender Nutzung hinterher. Die ganze Anlage soll nun – so der Entscheid des Stadtrats – für die nächsten 15 Jahre fit gemacht werden.

Damit ist eine anderweitige, «würdigere» Nutzung des Filetstücks – sei es für ein Kongresszentrum oder für gemeinnützige Wohnungen – erst einmal vom Tisch. Mauch begründete, warum die Stadt nicht in ein zusätzliches Kongresszentrum investieren will. Erstens sei die Nachfrage nach einem Kongresszentrum nicht klar ausgewiesen. Gemäss Analysen der Stadt stagniere der Kongressmarkt zurzeit weltweit. Zweitens sei die Region Zürich mit dem Kongresshaus am See, das zurzeit für viel Geld reno-



Die «wenig prunkvolle» Bus-Station Zürich soll für die nächsten 15 Jahre fit gemacht werden. Wie genau, steht noch nicht fest.

Fotos: Lisa Maire

viert wird, und mit dem neuen «The Circle» am Flughafen gut aufgestellt.

Trotzdem ist die Option Kongresszentrum nicht gestorben. Ende 2018 wurde zwar eine Volksinitiative für ein privates Kongresszentrum vom Stadtrat aus rechtlichen Gründen für ungültig erklärt und von den Initianten inzwischen zurückgezogen. Das Projekt wäre ohne finanzielle Beteiligung der Stadt nicht umsetzbar gewesen, so Mauch. Sie betonte jedoch: «Einem rein privat finanzierten Projekt würde man nicht im Wege stehen.»

## Noch keine Standort-Alternative

Für Hochbauvorsteher André Odermatt steht fest: Das Carparkplatz-Areal hat ein grosses Entwicklungspotenzial. Der Zeitpunkt für konkrete neue Projekte sei jedoch noch nicht

gekommen. So hätten «vertiefte Abklärungen» ergeben, dass es für die nächsten 15 Jahre keinen alternativen Standort zur heutigen Bus-Station Zürich gebe. Damit bestehe vorerst auch kein Bedarf an einer neuen Nutzungsplanung. Der Stadtrat beantragte deshalb die Abschreibung einer Motion, die einen Projektierungskredit für eine partizipative Neuplanung des Areals mit Blick auf gemeinnützige Wohnbauten forderte. «Es ist nicht zwingend, dass die letzten grossen städtischen Areale von der heutigen Generation überbaut werden müssen», so Odermatt.

Als längerfristige Alternative zum heutigen Bus-Terminal – also frühestens in 15 Jahren – steht für den Stadtrat die Aargauerstrasse nahe Bahnhof Altstetten im Fokus. Auch



ein geeigneter Standort ausserhalb der Stadt kommt infrage.

## Sanierungsprojekt erst 2020

Finanzvorsteher Daniel Leupi äusserte sich zu der anstehenden Sanierung des Carparkplatz-Areals. Bereits 2017 habe der Stadtrat ein Sanierungsprojekt (über 7,4 Mio. Franken) vorgelegt, die Weisung aber wieder zurückgezogen, weil noch zu viele Fragen offen gewesen seien. Etwa jene zu einer kostendeckenden Nutzung des Bus-Terminals sowie zu neuen Vorgaben des Bundes. Wie das neue Sanierungsprojekt aussieht und was es kostet, wisse man noch nicht, so Leupi. Eine entsprechende Weisung werde der Stadtrat bis zu den Sommerferien 2020 vorlegen. Als Sofortmassnahmen habe man bereits den Wartebereich

verbessert und die Umgebungspflege intensiviert. Noch diesen Herbst soll die Bus-Station Zürich zudem zusätzliche mobile WCs erhalten.

## «Mutloser Entscheid»

Der Stadtrat-Entscheid wurde von Vertretern der beiden «zurückgestellten» Planungsideen ähnlich kommentiert. «Mutlos, aber nachvollziehbar», nennt ihn die CVP Stadt Zürich in einer Mitteilung. Anders als der Stadtrat hält sie ein Kongresszentrum an dieser Lage für optimal vermarktbar. Auch SP-Gemeinderat Urs Helfenstein, der die Motion für eine partizipative Neuplanung mitlanciert hatte, äusserte sich gegenüber der NZZ enttäuscht. Beide Seiten zeigten sich gleichzeitig zufrieden über die «Abfuhr», die das jeweils andere Projekt erfahren hat.

ANZEIGEN

## SICHER ANKOMMEN: NEW SUZUKI PIZ SULAI® 4x4

SUZUKI  
0.9%  
HIT-LEASING

NEW SUZUKI IGNIS  
PIZ SULAI® 4x4

(HYBRID)

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 130.-/MONAT

NEW SUZUKI SWIFT  
PIZ SULAI® 4x4

(HYBRID)

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 138.-/MONAT

NEW SUZUKI SX4 S-CROSS  
PIZ SULAI® 4x4

BEREITS FÜR Fr. 27 490.- ODER AB Fr. 208.-/MONAT



PIZ Sulai

ATTRAKTIVES PIZ SULAI® PAKET INKLUSIVE: Vier Aluminium-Winterräder mit Premium-Markenreifen, ein SnoShark Eiskratzer, sportliches Designpaket, Einstiegsleisten, Lenkradapplikationen, Schlüsselanhänger, Deluxe-Fussmatten und eine praktische Kofferraummatte – alles im exklusiven PIZ SULAI® Look.



PREISVORTEILE BIS:

Fr. 1870.-  
Limitierte Sonderserie,  
nur solange Vorrat.

ALLGRIP 4x4

Leistung und Sicherheit in perfektem Einklang: ALLGRIP ermöglicht eine optimale Kontrolle bei allen Strassen- und Fahrbedingungen.

**SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 27 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 141 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 112 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 106 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 141 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift 1.2 PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 23 190.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 101 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 22 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 106 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; Durchschnittswert CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km.

**Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1

SUZUKI

Way of Life!

www.suzuki.ch

EIN BLICK SAGT ALLES.

# DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE



ABOVE & BEYOND



Der neue Range Rover Evoque fühlt sich auf unbefestigten Wegen genauso wohl wie in der Stadt und legt dabei die Leistungsfähigkeit eines echten Land Rover an den Tag. Sein Design weiss auf den ersten Blick zu gefallen, wobei seine unverkennbare Silhouette an ein Coupé erinnert. Mit seinen dynamischen Matrix-LED-Scheinwerfern und den animierten Blinklichtern setzt er in jeder Umgebung stilsichere Akzente. Sie sehen schon, der Evoque ist ein wahrer Blickfang.

**Jetzt bei Ihrem Land Rover Fachmann Probe fahren.**

[landrover.ch](http://landrover.ch)

# «Die Bühne ist mir immer noch Heimat»

Mit 91 Jahren noch immer voller Charme und Schalk: Vergangene Woche war Margrit Läubli war zu Gast am Seniorennachmittag in Herrliberg. Die Zürcher Kabarettistin blickt in ihrem Soloprogramm auf ihr bewegtes Leben zurück.

Elsbeth Stucky

«Ich bin gerne nach Herrliberg gekommen», grüsste Margrit Läubli in die Runde. Zum Auftakt ihres Soloprogramms trug sie einen Reim vor, der heisst «Emsig nagt der Zahn der Zeit». Und prompt hatte sie ihr Publikum am Seniorennachmittag gewonnen. Die witzige Parodie auf das Alter brachte ihr die ersten Lacher ein.

Zwar scheint es, dass das Alter Margrit Läubli nichts anhaben kann – sie sieht mit 91 Jahren blendend aus. Den Schalk in den Augen und unterhaltsam wie eh und je. Nach mehr als sechs Jahrzehnten Bühnen- und Filmpräsenz steht sie noch immer auf der Bühne. «Die Bühne ist mir Heimat», wie sie sagt.

Kaum wie eine andere hat Margrit Läubli zusammen mit César Keiser die Schweizer Cabaret-Szene geprägt. Ihr Mann und Bühnenpartner verstarb im Jahr 2008.

## Die Kunst, mit Worten umzugehen

Lebhaft und voller Energie erzählte die Kabarettistin nun auf der Bühne in der Vogtei aus ihrem bewegten Leben, präsentierte Sketches und Limericks, so als wäre keine Zeit ins Land gezogen. Die zitierten Texte von César Keiser haben auch heute nichts an Aktualität verloren. Denn mit Worten umgehen, das habe er gekonnt, dieses Talent sei ihr verwehrt, sagte sie. Und eigentlich



Kabarettistin Margrit Läubli signierte in der Vogtei «Das kleine César Keiser Cabaret Buch». F: Elsbeth Stucky

«Da kam dieses Mädchen und hat getanzt mit Leib und Seele.»

höre sie lieber zu als selber reden. Margrit Läubli wuchs in Zürich auf. Was sie werden wollte, wusste sie schon früh: Balletttänzerin. Ein absurder Wunsch für ein Kind aus armen Verhältnissen. «Als Kind war ich eine fleissige Kirchgängerin», erzählte sie, «aber nicht etwa, weil ich besonders gläubig war, ich liebte die Show.»

Aufgewachsen sei sie mit ihrer Mutter, der Grossmutter, einem kleineren Bruder und einem Haushaltmädchen in Zürich. Und früh habe sie mitgeholfen und die fertigen Näharbeiten an die

Kundinnen ausgeliefert. Auf Druck der Familie lernte Margrit auch Damenschneiderin wie ihre Grossmutter.

## Direkt zum Direktor gegangen

Im Kopf blieb der Traum, Tänzerin zu werden. Und eines Tages sei sie zielstrebig und unerschrocken ins Stadttheater gegangen und habe den Direktor verlangt. Erfuhr von einem Vortanzen, tanzte vor und bekam ein Stipendium und ihr Kindheitstraum wurde wahr. Ein Glücksfall, kommentierte Läubli. Es war der Beginn ihrer

langen Karriere auf der Bühne. Viel später, als sie sich längst einen Namen als Künstlerin gemacht hatte, erfuhr sie, was der Direktor damals über ihre Vorstellung gesagt hatte. «Ja und da kam dieses Mädchen, ein bisschen rundlich, und hat getanzt mit Leib und Seele, ein richtiges Naturtalent.»

## Kabarett die perfekte Mischung

Später arbeitete sie nebenbei als Model, um Geld zu verdienen, dann war sie hauptsächlich Schauspielerin und Kabarettistin auf der Bühne. Erst als Mitglied im «Cabaret Cornichon» und dann im «Cabaret Fédéral». Im Kabarett habe sie die Form von Unterhaltung gefunden, die sie so schätzt und mag. «Es ist diese Mischform aus Gesang, Tanz, Lyrik und schauspielerischen Einlagen.» Ab 1962 konnte man Margrit Läubli zusammen mit ihrem Mann César Keiser in eigenen Produktionen in der ganzen Schweiz sehen. Sie feierten Erfolge und heimsten diverse Preise ein, unter anderem der Ehren-Prix Walo 2004. Nun trägt sie das Erbe ihres Mannes alleine weiter.

Nach einer geschlagenen Stunde heiterer und nachdenklicher Unterhaltung rezitierte Läubli aus einem Programm ihres Mannes einen Text, der vom Irrsinn der Werbung spricht; wie das Waschmittel Sonol Hausfrauen wohltut. Das tat sie im breitesten Baseldeutsch, der Muttersprache ihres Mannes.

Viel Stoff für die Bühne habe auch ihr Leben als Hausfrau und Mutter von zwei Söhnen gegeben. Und sie bringt ein Muster zum Besten über das pure Chaos eines ganz normalen Familienlebens.

Bevor Läubli sich, begleitet vom Enkel, an den Büchertisch begibt, um Bücher zu signieren, stellt sich das ehemalige Fotomodell der Kamera. Und erwidert amüsiert auf die Feststellung, wie fotogen sie sei: «Ich kann nichts dafür.»

## Zwei Wanderungen

Am Donnerstag, 3. Oktober, wandern die Naturfreunde Sektion Naturicum durch Auen-Wälder entlang der Aare. Der Ausgangsort ist Büren. Weiterfahrt mit dem Zug nach Dotzigen, dann Richtung Aarberg. Wanderzeit: ca. 4 Std., flaches Gelände. Verpflegung aus dem Rucksack. Billett: Wohnort-Dotzigen (via Büren a.d.Aare). Rückfahrt ab Aarberg. Besammlung um 6.50 Uhr Zürich HB am Perronkopf Gleis 15. Abfahrt 7.03 Uhr IC 5 Richtung Genf. Anmeldung bis 1. Oktober an joseph.broennimann@gmx.ch oder Telefon 056 221 66 02.

Am Samstag, 5., oder Sonntag, 6. Oktober, geht es dann nach Glattfelden zum Gelände der Modellbahnfreunde. Nach dem Grillieren gibt es Fahrten mit den Zügen. Wanderzeit: 1½ Std. Aufstieg und Abstieg ca. 30 m. Billett: Wohnort-Glattfelden Post via Zürich retour. Abfahrt Winkel 9.41 Uhr S6 nach Zürich HB. Umsteigen S9 10.07 Uhr Richtung Schaffhausen. Anmeldung bis 1. Oktober, an mueler.buelach1@gmx.ch oder Telefon 079 706 49 07. (e.)

## Absolventen laden zur Abschluss-Show

Im Zirkusquartier an der Flurstrasse 85 in Zürich präsentieren Absolventinnen und Absolventen der Etage Berlin nach drei intensiven Ausbildungsjahren ihre Herzstücke in einer artistischen Abschluss-Show: Freitag und Samstag, 27. und 28. September, ab 20 Uhr, Sonntag, 29. September, ab 17 Uhr. (e.)



Kunst fürs Auge und Gemüt: Lichtsack von Lea Pianna.

Foto: zvg.

## Offene Ateliers an der Goldküste

Kulturinteressierte nehmen am Wochenende an der farbenfrohen Kunsttour durch die Ateliers von vier Kunstschaaffenden teil.

Der Kunst-Rundgang von Erlenbach über Herrliberg nach Feldmeilen eignet sich auch für Familien mit Kindern. Beginnen kann man an beiden Enden. Wir beginnen für diesen Artikel in Erlenbach.

In Winkel befindet sich das Atelier von Thomas Jörgler. Farbenfrohe Bil-

der, skurrile Objekte und Figuren lösen beim Betrachter Heiterkeit und Fernweh aus. Skurrile Hybrid-Wesen und Pflanzen-Totems erwarten einen im Werkraum von Alexandra Zillioli in Herrliberg. Dort befindet sich auch das Atelier von Pablo Haas, dessen abstrakte Drucke Fragen aufwerfen nach Identität und Wahrnehmung.

Ein Spaziergang durchs Tobel beschliesst den Rundgang auf dem Grundstück von Lea Pianna in Feldmeilen, einer Oase der leisen und bescheidenen Fröhlichkeit. (ks.)

www.offeneateliers.ch

## 2 Lyrikerinnen, 2 Generationen



Der junge Blick: Martina Caluori.



Der ältere Blick: Nora Dubach. F: zvg.

Martina Caluori und Nora Dubach lesen heute Donnerstag, 26. September, ab 19.30 Uhr in der Chrotteggrotte in Küsnacht. Vom Startort der Sprache über das Verstehen streifen die beiden Lyrikerinnen die Abgrün-

de von Beziehungen und treffen auf die verstrickte Gesellschaft. Auf den Tag folgt die Nacht. Am Ende bleiben Runzeln, Gräber und die Zeit. Zum Abschluss ein bunter Kunststrass und dazwischen einige Lacher. (e.)

ANZEIGE

**FDP**  
Die Liberalen

**LISTE 3**  
20. Oktober 2019

**Martin Farner**  
ins Bundeshaus

**«Bürokratische Hürden abbauen.»**

Gemeinsam weiterkommen.

Ruedi Noser  
in den Ständerat

**2x**  
auf Ihre Liste

**LESERBRIEF**

**Die dunklen Tage an der Zürichstrasse**

«Mit den dunklen Tagen wirds gefährlicher», Küssnacher vom 19. September.

Angeregt durch den ausgezeichneten Artikel «Mit den dunklen Tagen wirds gefährlicher» im vergangenen «Küssnacher» und durch das Lehrbuch des Staatsrechtlers Thomas Fleiner haben sich Anwohner der Zürichstrasse und Umgebung in Küssnacht entschlossen, mit einer Petition an die Aufsichtsbehörde der Gemeinde Küssnacht, das Statthalteramt des Bezirks Meilen zu wenden. In dieser Petition bitten sie das Statthalteramt als Aufsichtsbehörde der Gemeinde Küssnacht, sie bei der Abhilfe dieser unhaltbaren Zustände an der Zürichstrasse in Küssnacht zu unterstützen.

Im besagten Lehrbuch von Thomas Fleiner ist besonders die Stelle interessant, in der es zur Staats- und Beamtenhaftung heisst: «Wird der Staat nicht tätig, obwohl der Betroffene einen Anspruch auf Erlass einer Verfügung hat, steht ihm die Beschwerde wegen Rechtsverweigerung offen. Ähnlich ist das Problem der Haftung wegen Unterlassung zu sehen. Ist der Staat zur Vornahme einer Handlung verpflichtet, haftet er, wenn er diese Handlung unterlässt. Solche Haftungen wegen Unterlassungen können sich vor allem im Polizeirecht ergeben. Wenn Kinder eines Aussenquartiers über eine gefährliche Strasse zur Schule gehen müssen, ist die Gemeinde verpflichtet, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die Schüler vor Unfallgefahr zu schützen.»

Udo Adrian Essers, Küssnacht

**Podium zu Wahlen**

Am Dienstag, 1. Oktober, gibt es ein hochkarätiges Podium zu den nationalen Wahlen: Rosmarie Quadranti (BDP), Alfred Heer (SVP), Daniel Jostsch (SP), Beat Walti (FDP) und Josef Wiederkehr (CVP) diskutieren im Romantik Seehotel Sonne Küssnacht. Der Anlass dauert von 19 bis 20.30 Uhr und wird von der Offiziersgesellschaft Zürichsee rechtes Ufer organisiert. (e.)

**Frust und Lust bei den GCK Lions**

Die Swiss League im Eishockey wird kräftig durchgewürfelt. Winterthur und die Ticino Rockets sind in der oberen Hälfte der Tabelle zu finden, aber auch die GCK Lions. Dafür sind vermeintliche Spitzenteams wie Kloten oder Langenthal, aber auch Olten und vor allem La Chaux-de-Fonds eher schwach gestartet.

Die GCK Lions erlebten eine Woche mit Frust und Lust. Zuerst ging das Spiel in Olten sang- und klanglos mit 1:7 verloren. Den Ehrentreffer erzielte der Lette Rihards Puide. Dann folgte das Heimspiel gegen Visp, das Team des ehemaligen GCK Lions Trainer Matti Alatalo. Es war ein Spiel auf des Messers Schneide. Im ersten Drittel hatten die Walliser eher Vorteile, aber die Zürcher führten 1:0 durch einen Treffer von Nelson Chiquet. Dann drehte die Partie eher und die GCK Lions verpassten den zweiten Treffer nur knapp. Dafür ging Visp auf 1:1 aus. Im Schlussabschnitt konnten die GCK Lions durch Treffer des aufgerückten Verteidigers



Der Angolaner Nelson Chiquet erzielte sein erstes Saisontor. F: Walo Da Rin

Alexander Braun und Neuzuzug Leonardo Fuhrer im Powerplay auf 3:1 losziehen. Mit ihrer Schlussoffensive konnten die Walliser noch den Anschlusstreffer zum 3:2 erzielen, doch

die GCK Lions verteidigten mit vereinigten Kräften den knappen Sieg über die Runden. Diesen Samstag gastiert um 17 Uhr der HC Thurgau auf der KEK. (e.)

**Goldcoast Wallabies vor Saisonstart**

Die basketballlose Zeit ist fast vorüber und die Herren der Goldcoast Wallabies stehen vor der zweiten Spielzeit in der Nationalliga B.

Nachdem das junge Team von Headcoach Tresor Quidome in seiner ersten Saison viel Lehrgeld bezahlen musste, wird sich die Mannschaft in der bevorstehenden Spielzeit teilweise verändert präsentieren. Die Goldküstler mussten ihre beiden Topscorer ziehen lassen: Even Skjelvag ging nach seinem Auslandssemester zurück nach Norwegen, Ilija Vranic folgte Co-Trainer Dragan Andrejevic zu den Starwings Basel in die Nationalliga A.

Neu an Bord sind Michael Abend, Etienne Ettliger und Marvin Kangsen, die alle vom Ligakonkurrenten BC Winterthur kamen, der sein Team in der Sommerpause zurückgezogen hatte. Des Weiteren

stiessen Akeem Ambrosini (Malnate, Varese/Italien), Xaver Klaus (zurück aus Bern) sowie Ergänzungsspieler aus dem eigenen Jugendbereich zu den Goldcoast-Herren.

Die Ausländerposition ist noch offen: Nachdem zunächst schon früh die Verpflichtung des Australiers Joel Spear bekanntgegeben werden konnte, verliess dieser nach den ersten Trainingseinheiten den Verein aus gesundheitlichen Gründen wieder in Richtung Heimat.

Eine Hiobsbotschaft gab es zuletzt auch von Ryan Muhr: Der Junioren-Nationalspieler brach sich das linke Handgelenk und fällt voraussichtlich bis Januar 2020 aus. Nichtsdestotrotz ist Quidome zuversichtlich: «Der Kern des Teams ist geblieben und hat schon im letzten Jahr zusammen gespielt. Wir haben den Sommer über gut gearbeitet und uns vor allem auf der Pointguard-Position und in der Defense verbessert, da waren wir in der letzten Saison nicht aggressiv genug.» Einen

Ausblick möchte er nicht wagen, wünscht sich jedoch ein besseres Abschneiden als in der Vorsaison, am besten das Erreichen der Playoffs. Bereits bis Dezember hofft er, sichtbare Fortschritte zu erkennen.

Nicht nur der Coach und seine rechte Hand, Captain Basil Hertweck, sondern das gesamte Team der Wallabies wünschen sich in der neuen Spielzeit eine volle Halle und eine tolle Stimmung, wie sie zuletzt beim U17-Viertelfinale um die Schweizer Meisterschaft im Erlbacher Allmendli zu erleben war.

Am ersten Spieltag treffen die Korbjäger vom Zürichsee zunächst aber auswärts auf Meyrin Basket (Samstag, 28. September, 18 Uhr, École des Vergers) – neben Lausanne einer der Liga-Favoriten für Tresor Quidome.

Mit dem Gewinn des Pokals vom Vorbereitungsturnier in Aarau am vergangenen Wochenende im Gepäck reisen die Wallabies selbstbewusst an den Genfersee. (e.)

**LESERBRIEF**

**Grüne Reben und Hochstamm-Obstbäume**

Im Areal Wangensbach wurden im Jahr 2018 die letzten Reben gefällt, sie waren in schlechtem Zustand. Die Pflanzung von neuen Reben war nicht vorgesehen. Zudem wurden dieses Jahr mindestens sechs Niederstamm-Obstbäume gefällt, um dort einen Asthaufen zu platzieren. Die Grünen Küssnacht wollten diesen Verlust für die Biodiversität in diesem wertvollen Areal mit extensiv bewirtschafteter Wiese nicht hinnehmen. Wir stellten Antrag auf Pflanzung von neuen Reben inklusive einer Prüfung zur Erweiterung der Rebfläche sowie auf gleichwertigen Ersatz der gefällten Niederstammobstbäume. Ausschlaggebend waren nicht nur die Artenvielfalt und die ökologische Vernetzung, sondern auch der Umstand, dass Reben seit Jahrhunderten im Areal Wangensbach zum Ortsbild gehören: Dieser Tradition ist Sorge zu tragen. Umso mehr, als im ehemaligen Rebdorf Küssnacht der grösste Teil der Reben nicht mehr besteht. Erfreulicherweise hat die Energie- und Naturschutzkommission Küssnacht in diesem Sinne entschieden: Der Anbau von Reben auf einer Fläche von mindestens 100 Quadrat-

Metern wird wieder ermöglicht, auch werden vier bis sechs neue Hochstamm-Obstbäume angepflanzt. Dies trägt zum Erhalt der Qualität dieses wertvollen Areals bei. Jörg Stüdeli, Präsident Grüne Küssnacht

**Basketball-Camp**

Die Goldcoast Wallabies veranstalten in den Herbstferien vom 7. bis 11. Oktober in der Sporthalle Allmendli in Erlbach wieder ein Camp für Basketball-interessierte Mädchen und Jungs von 6 bis 19 Jahren. Ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Basketball-Crack: Unter der Leitung von Headcoach Kim Li können Vereinsmitglieder und andere in einer zweistündigen Trainingseinheit (10 bis 12 Uhr) oder im Tagescamp (10 bis 16 Uhr) ihre Fähigkeiten erweitern. Infos und Anmeldung (ab sofort bis 1. Oktober) über andre.beetschen@wallabies.ch. (e.)

ANZEIGEN

**Ständeratskandidat**



Roger Köppel spricht in allen 162 Gemeinden des Kantons Zürich! Wann & Wo auf [www.rogerkoepfel.ch](http://www.rogerkoepfel.ch)

**Roger Köppel spricht** in **Küssnacht** am **Samstag, 28. September 2019** 18.00 Uhr, Schule Itschnach, Aula Sonnenrain 47 8700 Küssnacht

Thema: **Stopp der Plünderung des Mittelstandes**

- Kein EU-Unterwerfungsvertrag
- Rot-grüne Klimadiktatur. Nein danke!
- Masslose Zuwanderung stoppen

Jedermann ist herzlich eingeladen. Mit Diskussion. Sie können alles fragen.

Frei und sicher.



**Fust** Und es funktioniert.

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

**Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kauf
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

199.<sup>90</sup> statt 299,90 **-33%**

349.- Tiefpreisgarantie **A+++**

499.- Tiefpreisgarantie **A+**

H/B/T: 63 x 47 x 45 cm

Exklusivität **Fust** **A++**



KIBERNETIK TK 60L Gefrierbox • 42 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 107871



NOVAMATIC WA 707.1 E Waschmaschine • Spezialprogramme wie: Wolle, Feinwäsche Art. Nr. 103003



NOVAMATIC TW 727.1 E Wäschetrockner • Duvet- und Wollprogramm • Knitterschutz Art. Nr. 103049

**KUHNST 19**

**VIHESCHAU & HERBSTMARKT**

HERRLIBERG

Samstag, 28. September 2019 Ab 9 Uhr bei der Kirche Wetzwil. Markt bis 16 Uhr, Festwirtschaft bis fertig.

**RAUCHSTOPP-KURSE**

In Zürich und Winterthur: [krebsligazuerich.ch/rauchstopp](http://krebsligazuerich.ch/rauchstopp) Tel. 044 388 55 00

krebsliga zürich



Das neue Schweizer Segelteam Black Star Sailing ist aktuell auf Promotour in Zürich. Vergangene Woche wurde der Katamaran am Hafen Wollishofen zusammengebaut. Fotos: Pascal Wiederkehr

## Segelteam flog mit Katamaran über den See

Normalerweise misst sich Black Star Sailing mit Teams wie Alinghi. Nun ist das neue Schweizer Segelteam für kurze Zeit auf dem Zürichsee unterwegs.

Pascal Wiederkehr

Ein Hauch von America's Cup am Seeufer, obwohl es dauerte, bis der 16 Meter lange, zweiteilige Mast stand und die Segel montiert werden konnten. Christian Zuerrer und zwei seiner Mannschaftskollegen liessen sich bei der Millimeterarbeit von neugierigen Blicken der Passanten nicht stören. Endlich war der schwarz glänzende Katamaran beim Hafen Wollishofen zusammengebaut.

Das neue Schweizer Segelteam Black Star Sailing ist auf Tour in der Limmatstadt. «Wir möchten Werbung machen für unseren Rennsport», erklärt Zuerrer. Dieses Jahr nahm «Black Star» zum ersten Mal an der Great Cup (GC) 32 Racing Tour teil. Diese machte 2019 Station in Mallorca, Portugal, Sardinien und am Gardasee. Im November folgt das letzte Rennen im Oman. Auch der Unter-



Flavio Marazzi und Christian Zuerrer (r.) montieren den 16 Meter hohen Mast auf ihrem Katamaran.

nehmer Ernesto Bertarelli segelt an dieser Tour mit seinem Team Alinghi um die vordersten Plätze. 2003 hatte Alinghi als erstes europäisches Schiff den America's Cup gewonnen.

Besonders bei der GC 32 Racing Tour ist, dass alle Katamarane gleich gebaut sind. «Damit halten sich die Kosten im Rahmen und Teams mit kleinerem Budget wie wir können

mitsegeln», sagt Zuerrer. Die seglerischen Fähigkeiten sollen im Vordergrund stehen und nicht die finanziellen Möglichkeiten.

Der zehn Meter lange und sechs Meter breite Tragflügel-Katamaran kann Geschwindigkeiten von bis zu 40 Knoten erreichen, was über 70 Kilometer pro Stunde entspricht. Dank sogenannten Foils, Schwertern, die



Dank Foils, Schwertern, die das Schiff aus dem Wasser heben, werden hohe Geschwindigkeiten erreicht.

das Schiff aus dem Wasser heben, wirkt es, als würde die «Black Star» über den Zürichsee fliegen.

### Seglerinnen und Segler gesucht

Das Segelteam rund um Skipper Zuerrer besteht aus nationalen und internationalen Sportlern. «Wir stehen jungen Seglerinnen und Seglern offen, die das Regatta-Metier kennen

### Kleines Segelglossar zum Angeben

- **Dirk:** Althochdeutscher Vorname und Leine auf einer Segelyacht.
- **Fender:** Polster oder Puffer zum Schutz des Rumpfes beim Anlegen. Besteht oft aus aufblasbarem Kunststoff.
- **Foilen:** Der Rumpf des Segelboots wird durch Tragflügel, Hydrofoils, aus dem Wasser gehoben, um hohe Geschwindigkeiten zu erreichen.
- **Krängen:** Bezeichnet die Neigung von Booten zur Seite.
- **Wasserverdrängung:** In der Regel höher nach den Weihnachtsessen. (pw.)

lernen möchten», sagt Zuerrer. Einen gewissen Erfahrungsschatz sollte man aber mitbringen. «Und die Bereitschaft zum Reisen», fügt der Segler an.

Noch mindestens bis zum 2. Oktober wird das Boot auf dem Zürichsee zu sehen sein.

[www.blackstarsailing.ch](http://www.blackstarsailing.ch)

## Küsnacht wieder mit «Stängeli»

Küsnachts 1. Mannschaft war dem Tabellenletzten Witikon von allem Anfang an hoch überlegen und siegte verdient 10:0. Nach Verlustpunkten führt das Seeteam damit die Tabelle an. Beinahe entscheidender als die Höhe des Schlussresultats war die Tatsache, dass der Fussballclub Küsnacht (FCK) auch nach dem vierten Saisonspiel keinen Strafpunkt auf dem Konto hat; diese führten letzte Saison bekanntlich zum Abstieg und könnten auch diese Spielzeit in der Schlussabrechnung eine gewichtige Rolle spielen.

Gegen Witikon war der Mist bereits nach einer Viertelstunde und Toren von Sascha Stalder, Claudio Corda und Tim Brändli geführt. In regelmässigen Abständen erhöhten wiederum Corda, Christian Sprecher und Neuzuzug Dariush Shad bis zur



Mit 10:0 überlegen gewonnen – und bisher ohne Strafpunkte. Foto: zvg.

Pause auf 6:0. Trainer Sam Wiedemann trug dem Resultat bereits zur Pause Rechnung und nahm einige Wechsel vor. Mit Doppelschlägen

schaubten dann Mirco Antonica und der erst nach einer guten Stunde eingewechselte Nino Bischofberger das Resultat auf 10:0. (e.)

## Gegentreffer in letzter Sekunde

Der FC Erlenbach 2018 spielte gegen den FC Napoli Club Zurigo Partenopea bei spätsommerlichen Temperaturen ein 2:2-Unentschieden auf dem Sportplatz Sonnenfeld in Erlenbach. Die Erlenbacher, mit Torhüter Moritz Gysi an Stelle des abwesenden Loris Bornatico, hatten das mit Spannung erwartete Spiel mit den «Südländern» bereits früh im Griff. Dabei galt es, das «Trauma» aus dem letzten, hoch verlorenen Heimspiel aus dem Kopf zu drängen.

Während der ganzen Spielzeit entwickelte sich ein unterhaltsames, zeitweise auch hitziges Auf und Ab. Noch in der ersten Halbzeit musste der Topscorer der Erlenbacher eine ärgerliche gelbe Karte einstecken, weil er in der Hitze des Gefechtes vergessen hatte, einen Ring am Finger in der Garderobe zu lassen, was vom strengen Schiedsrichter nicht nur bemerkt, son-

dern sogleich mit einer gelben Karte gehandelt wurde. Da der Spieler bereits vorher wegen eines Fouls die gelbe Karte gesehen hatte, bedeutete dies Platzverweis in der 35. Minute. Ein herber Schlag.

Einige Umstellungen nach der Pause zeigten, dass beide Trainer ihre Strategie nochmals anpassten und den Sieg für ihr Team unbedingt sichern wollten. Der fair agierende Gegner aus der Stadt Zürich konnte bald das Ausgleichstor für die Gäste erzielen. Der FC Erlenbach 2018 kämpfte weiterhin wie ein Löwe und ging in der Folge per Foulpunalty mit 2:1 in Führung. In der letzten Sekunde fiel aber der zweite Gegentreffer zum 2:2-Schlussstand. (e.)

Am Sonntag, 29. September, spielt der FC Erlenbach 2018 auswärts gegen den SC Zollikon 3. Sportplatz Riet, Zollikon. Platz 2 (Kunstrasen). 10.15 Uhr.

# Gewerbe trifft sich in der Autogarage Frey

Zum Herbstanlass trafen sich etwa 80 Gewerbetreibende des Bezirks Meilen zur Metzgete bei der Emil Frey AG in Erlenbach. Vor dem Kochtopf stand ein Kantonsrat mit eigenem Hof, der Herrliberger Domenik Ledergerber.

Manuela Moser

Eine grosse Pfanne Rösti und fünflei Fleisch – darunter auch der beliebte Grüne Speck, der den frischen, unbehandelten Rückenspeck vom Schwein bezeichnet. Kurzum: Am Mittwoch war Metzgete in der Autogarage Emil Frey AG in Erlenbach. Organisiert hatte den Anlass die ehemalige SVP-Kantonsrätin Theresia Weber-Gachnang aus Uetikon am See: «Es ist das erste Mal, dass wir Gewerbetreibende hier treffen.» Ein Augenschein zeigte schnell: Alle fühlten sich wohl.

So posierten die beiden Küssnacher SVP-Gemeinderäte Ueli Schlumpf und Martin Schneider wie zwei Models vor einem ausgestellten Jeep – die restlichen Autos waren vom Garagenteam für den Abend weggeräumt worden. Anwesend war auch der oberste Mann im Bezirk Meilen, Gewerbeverbandspräsident und Kantonsrat Peter Vollenweider (FDP, Stäfa).

Hauptperson an diesem Abend war aber ein anderes Ratsmitglied: der Herrliberger Domenik Ledergerber (SVP). Der Landwirt, der zusammen mit seinem Bruder den Betrieb Schlatthof führt, stand an diesem Abend vor dem Kochtopf. Unterstützt von seiner Verlobten, verkostigte er die zufriedenen Gäste.



Es ist angerichtet: Organisatorin Theresia Weber-Gachnang mit «Küchenchef» Domenik Ledergerber.



Peter Vollenweider (L.) mit Philippe G. Chevroulet, Herrliberg.



Die Garage für einmal eine Beiz.



Legère posiert: die Küssnacher U. Schlumpf (L.) und M. Schneider.



Der Geschäftsführer der Seegarage, Luca Giallella (vorne), wird beschenkt.

ANZEIGEN

EST. 2018

**IMMOBILIEN**  
*Werkstatt*

**ERÖFFNUNG**

SEPTEMBER  
**28**  
SAMSTAG  
10:00 - 16:00

Wir öffnen die Werkstatt-Türen. Kommen Sie vorbei, geniessen Sie die kommunikative Atmosphäre und erfahren Sie mehr über das kreative Wirken im Kompetenz-Zentrum für Immobilien.

Poststrasse 10, 8700 Küssnacht  
www.immobilienwerkstatt.ch

Das ganze Jahr gut informiert:  
**www.lokalinfo.ch**

Ihr Schreiner am Zürichsee

**GEMI**  
seit 1948

**Der Spezialist für Küchenbau**

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch

An die Urne:  
**Damit die Schweiz Schweiz bleibt!**

**Jetzt SVP wählen!**  
Die Partei des Mittelstandes

SCHWEIZER QUALITÄT

Fragen zu den Wahlen?  
Gratis Wahlhotline:  
0800 0 1291 0

SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch

24 Stunden Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küssnacht  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

Jetzt auch als ePaper.  
www.lokalinfo.ch

**AUF EINEN BLICK**

<b>Kehrichtabfuhr/ Tankstelle</b> Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89 Küssnacht 044 914 70 80	<b>Teppiche / Parkett</b> Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42
<b>Umzüge Hausräumungen</b> Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89 Küssnacht 044 914 70 80	<b>Für Ihre Eintragungen in unserer Rubrik «Auf einen Blick»:</b> Frau H. Haltiner berät Sie gerne. Telefon 044 910 88 26

**FDP**  
Die Liberalen

**Hans-Jakob Boesch**  
in den Nationalrat  
Präsident FDP Kanton Zürich

2x auf Ihre Liste 3

hjboesch.ch  
f t i n

**IMMOBILIEN**

**Räume für Büro, Praxis oder Galerie**

Originell, loft-ähnlich, Gebäude mit 2 Etagen (144 m<sup>2</sup>); Witikonstrasse 80, 8032 Zürich  
www.homegate.ch/v6/mieten/110215264 oder 044 854 00 00

**SCHWING-KLUB ZÜRICHSEE RECHTES UFER**

Am 6. Oktober 2019 organisiert der Schwingklub Zürichsee rechtes Ufer den zur Tradition gewordenen

**Schluss-Schwinget in Herrliberg**

Eingeladen wird der Gastklub Schwingklub Zürcher Oberland, erwartet werden 15 Aktivschwinger und 15 Buebeschwinger.

Das ganze Fest wird musikalisch umrahmt vom Trio Sonnenberg. Für das leibliche Wohl wird eine Festwirtschaft betrieben.

**Wann:** Sonntag, 6. Oktober 2019 (bei schlechter Witterung 13. Oktober 2019)  
**Wo:** Martin Bühlmann, Rütihofweg 3, 8704 Herrliberg  
**Zeit:** 12 Uhr Anschwingen

Auf viele Besucher freut sich der Schwingklub Zürichsee rechtes Ufer. Auskunft über die Durchführung erteilt der Präsident Peter Salvisberg, Mobile 079 915 70 83.

# Das sportbegeisterte Kanada fiebert immer mit

Die freie Zeit nutzen, um regelmässig Sport zu treiben, ist eines der Dinge, die ich mir vorgenommen habe. Das Angebot in der Stadt ist riesig. Toronto bietet aber auch viele Möglichkeiten, den Profis zuzuschauen.

**Nathalie Betschmann**

Eines der Themen, die Toronto prägt, ist der Sport. Die Stadt hat mehrere professionelle Sportteams, die überall in der Stadt sehr präsent sind. Klar, dass ich es mir nicht nehmen lassen wollte, mir verschiedene Spiele anzuschauen und so noch tiefer in den lokalen Alltag einzutauchen. Schnell merkte ich, was alle gemeinsam haben: die obligate Nationalhymne vor jedem Spiel. Aber ansonsten unterscheiden sich die Atmosphäre der unterschiedlichen Sportarten sehr.

## Sport als Religion?

Die Sportart, die ich mit Kanada generell als Erstes in Verbindung brachte, war natürlich Eishockey, wird dies hier doch teilweise schon fast als Religion bezeichnet. Als Teenager besuchte ich oft Spiele des EHC Kloten im Schluefweg und feuerte die Mannschaft auf den Stehplätzen lauthals an. Mindestens solche Emotionen erwartete ich auch bei einem NHL-Spiel. Als ich letzten Winter bereits zwei Wochen in Toronto war, nutzte ich die Gelegenheit, ein Eishockeyspiel der Toronto Maple Leafs zu besuchen. Zu



Sorgten heuer für viele Emotionen: Die Toronto Raptors. Foto: nb.

meiner Überraschung war die Stimmung im Stadion aber völlig anders als erwartet. Keine Fangesänge, dafür viel Show und unzählige Wettbewerbe, die durch ein Animations-team veranstaltet wurden. Mir wurde gesagt, dass es teilweise sehr wohl wie in einem Tollhaus zugehen kann. Aber selbst erlebt habe ich die kanadische Eishockeybegeisterung leider nicht.

Was würde mich wohl beim Fussball erwarten? Fussball gehört nicht zu den populärsten Sportarten hier in der Stadt, weshalb ich auch da eher wenig Stimmung befürchtete. Aber ich wurde überrascht. Durchschnittlich über 20000 Zuschauer besuchen die Spiele und auch an dem Abend, an dem ich da-

bei war, war das Stadion ganz gut gefüllt. Und immerhin rund hundert Fans des Toronto FC peitschten unter dem Rhythmus eines Trommlers die Mannschaft 90 Minuten unermüdlich an. Das entsprach doch schon eher meinen Erwartungen.

Wer mehr Zeit mitbringt und es gemütlich mag, ist bei einem Baseballspiel wahrscheinlich gut aufgehoben. Die Toronto Blue Jays spielen als einzige kanadische Mannschaft in der höchsten nordamerikanischen Baseballliga.

## Gemütliches Baseballspiel

Zumindest für mich als Laie wirkt das Spiel doch eher gemächlich, im Vergleich zu Eishockey und Fussball. Optimal also, um an einem Sommernachmittag gemütlich im Stadion zu sitzen, die Sonne zu geniessen, Popcorn zu essen und dem Treiben auf dem Feld zuzuschauen. Ungefähr drei Stunden dauert ein Baseballspiel. Das gab mir bei meinem Spielbesuch immerhin genügend Zeit, um mich nebenbei mit den mir unbekanntem Regeln vertraut zu machen. Die Sportart, die diesen Sommer aber für die meisten Emotionen in Toronto gesorgt hat, war Basketball. Ich muss zugeben, Basketball hat mich bisher nie interessiert und ich habe mich mit wenig Begeisterung dazu breitschlagen lassen, in einer Bar ein Spiel der Toronto Raptors zu verfolgen. Die Raptors spielten zum Zeitpunkt meiner Ankunft gerade in den Playoffs um den Einzug in den Final. Aber wie sehr habe ich mich getäuscht. Völlig unabhängig davon, ob die Sportart an sich interessant ist, man konnte sich spätestens ab der Finalqualifikation der überall

herrschenden Begeisterung nicht mehr entziehen.

## Jedes Lokal war ausgebucht

Die Stadt schien kopfzusteigen. Praktisch jedes Lokal, egal ob Sport-Pub oder italienisches Restaurant, das mindestens einen Bildschirm hatte, war an den Spielabenden ausgebucht. Kein Wunder, die Ticketpreise schnellten so stark in die Höhe, dass man sich fragte, wer es sich überhaupt noch leisten konnte, das Spiel live vor Ort mitzuverfolgen. Fanartikel waren ausverkauft und überall hingen Plakate oder Fahnen, Leute standen stundenweise an, um in den Public-Viewing-Zonen vor dem Stadion einen Platz zu ergattern. Es schien kein anderes Gesprächsthema mehr zu geben und es bildete sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das wirklich speziell war. Dem Starspieler Kawhi Leonard offerierten unzählige Restaurants und Cafés gar kostenloses Essen.

## Nägel kauend vor Bildschirm

Die Spiele waren so spannend, dass sogar ich, wie erwähnt überhaupt nicht an Basketball interessiert, bei den Spielen Haare raufend und Nägel kauend vor dem Bildschirm sass. Wieso überhaupt das ganze Drama? Noch nie hat ein kanadisches Team den NBA-Titel geholt und die Raptors galten in der Finalserie als Aussenseiter. Doch beim sechsten Spiel der Finalserie war es so weit: Toronto gewann den Titel. Und es gab kein Halten mehr. Tausende von Leuten strömten auf die Strasse und liessen ihrer Freude freien Lauf. Hupkonzerte, Feuerwerk, wildfremde Leute, die sich

## Unsere Frau in Toronto

Ihren Job als Innovationsmanagerin hat Nathalie Betschmann (32) aufgegeben, um Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie verbringt derzeit dreieinhalb Monate in Toronto, wo sie das kanadische Grossstadtleben entdecken und persönliche Projekte vorantreiben wird. Sie berichtet regelmässig aus der nordamerikanischen Metropole.



um den Hals fielen, Fangesänge auf den Strassen bis weit nach Mitternacht – in dem Ausmass habe ich so was noch nie erlebt.

## Gratulationen von Fremden

Einige Tage nach dem Exploit des Teams nahmen über eine Million Zuschauer an der Siegesparade teil. Leider war ich selbst an diesem Tag nicht in Toronto. Amüsanterweise wurde mir da aber immer wieder zum Sieg gratuliert, wenn ich erwähnte, dass ich momentan in Toronto wohne. Es hat sich definitiv gelohnt, mich auf diese für mich neue Sportart einzulassen und von der Begeisterung mitreissen zu lassen. In einem Moment dabei zu sein, an dem Sportgeschichte geschrieben wurde, war ein Erlebnis, das mir noch lange im Gedächtnis bleiben wird.



**GASTHOF KRÖNE FORCH**  
Autoschnellstrasse Rütli – Ausf. Forch  
Telefon 044 918 01 01  
www.kroneforch.ch  
Station Forchbahn 2 Gehminuten  
**Wieder Wild in der Krone**  
**Feine Hausspezialitäten**  
**Und vieles mehr – Geniessen Sie mit uns den Herbst!**  
Wandern und Einkehren  
An- und Rückreise mit der Forchbahn möglich.  
Persönliche Menüberatung für Firmen,  
Gruppen und Familienfest  
Genügend Parkplätze  
Unterteilbarer Saal 10–50 Pers.

Traiteur

Fleisch + Wurst  
Spezialitäten

Verschiedene  
Wild-  
spezialitäten

Metzgerei  
Oberwacht

Ab sofort  
Blut- und  
Leberwürste

8700 Küsnacht  
Tel. 044 910 05 00  
info@metzgerei-oberwacht.ch  
www.metzgerei-oberwacht.ch

# Der 3er-Kombi ist klar die bessere Wahl

Die neue Generation des BMW 3er erhält nun die beliebte Kombi-Variante Touring. Wer ihn fährt, wundert sich, wieso alle Welt SUVs kauft.

Dave Schneider

Es ist längst nichts Neues mehr: Grosse Stückzahlen generieren die Autohersteller derzeit vorwiegend mit SUV-Modellen. Die klassischen Karosserieformen geraten da ins Hintertreffen – auch die früher sehr populären Kombis, obwohl diese keineswegs an Vorzügen verloren haben, im Gegenteil. Immerhin im Segment der gehobenen Mittelklasse, wo die 3er-Reihe von BMW, die C-Klasse von Mercedes-Benz und der Audi A4 die Sache mehrheitlich unter sich ausmachen, sind die Kombi-Varianten weiterhin sehr beliebt. Kein Wunder, diese Autos sind nicht nur praktisch und komfortabel, sondern fahren sich in der Regel auch wesentlich dynamischer als hochbauende SUVs. Günstiger sind sie oftmals auch. Vom Verbrauch gar nicht erst zu reden.

## Bald 90 Prozent fahren Touring

In der Schweiz machte der Kombi-Anteil an den verkauften BMW 3er im vergangenen Jahr 87,5 Prozent aus. So verwundert es nicht, dass die Absatzzahlen dieser Baureihe im ersten Halbjahr 2019 mit 1033 Einheiten nicht berauschend waren – der im Frühling neu aufgelegten Generation fehlte bisher schlicht der Kombi. Nun bringen die Bayern diese Touring genannte Variante Ende September auf den Markt, was die Verkaufszahlen nicht nur in der Schweiz deutlich beflügeln dürfte: Im Heimmarkt Deutschland entscheiden sich immer-



Ab 52 500 Franken geht es los: Neuer BMW 3er Touring, der Lademeister beim 3er.

Fotos: zvg.

hin 66 Prozent der 3er-Käufer für einen Touring, in Grossbritannien sind es 75 Prozent. Ausserhalb Europas ist die Modellvariante hingegen nicht relevant: «Der Touring ist ein europäisches Produkt», erklärt Projektleiterin Elke Sonak; in China oder in den USA wird das Modell gar nicht erst angeboten. Dennoch wurden in den bisher 32 Jahren Bauzeit über 1,7 Millionen Einheiten des Touring verkauft. Allein von der fünften Generation, die nun abgelöst wird, setzte BMW rund 500 000 Stück ab.

Und tatsächlich spricht vieles für einen Kombi. Der neue 3er Touring macht das exemplarisch vor: Koffer-

raumkapazität 500 bis 1510 Liter, elektrisch betätigte Heckklappe mit separat öffnender Scheibe, die Rücksitze können bequem vom Kofferraum aus per Tastendruck einzeln umgeklappt werden, die Kofferraumabdeckung und das Gepäckraumtrennnetz werden einfach unter dem Laderaumboden verstaut – praktischer sind da auch die SUVs nicht. Genial ist das neue Antirutsch-System: Im Kofferraumboden sind flache Metallschienen, auf denen das Transportgut beim Ein- und Ausladen besonders gut gleitet. Wird die Heckklappe geschlossen, fahren dazwischen Gummischienen hoch, auf de-

nen das Gepäck kaum mehr rutschen kann – das ist wirklich clever.

Der fast gleich lange SUV X3 hat im Vergleich dazu zwar etwas mehr Stauraum (550 bis 1600 Liter), doch sobald man sich hinter das Steuer des neuen 3er Touring setzt und losfährt, wird klar, welches das bessere Auto ist. Man fühlt sich auf Anhieb wohl hinter dem Volant, die Ergonomie passt, und dieses Fahrgefühl, diese Mischung aus Agilität, Präzision, Leichtfüssigkeit und Souveränität, für das der bayerische Hersteller zu Recht berühmt ist, stellt sich auch in der neuesten Generation des 3er Touring von der ersten Kurve an ein. Der

stets mit diesem Handling in Verbindung gebrachte Heckantrieb bietet BMW übrigens nur noch für die Einstiegsvarianten an, und auch das Plug-in-Hybrid-Modell 330e, das in diesem Sommer als Limousine und erst im nächsten Jahr auch als Touring auf den Markt kommt und eine rein elektrische Reichweite bis 66 Kilometer verspricht, wird über die Hinterräder angetrieben. Alle anderen Motorisierungen kommen mit dem Allradantrieb xDrive – und das passt, denn 93 Prozent der verkauften 3er Touring werden hierzulande ohnehin so verkauft. Der Fahrdynamik schadet diese Tatsache keineswegs, im Gegenteil: Das vollvariable 4x4-System ist grundsätzlich hecklastig ausgerichtet und verteilt die Kraft ansonsten bedarfsgerecht auf die Räder, was nicht nur die Agilität, sondern natürlich auch die Sicherheit erhöht.

## Marktstart ist Ende September

Die Motoren sind von der 3er Limousine bekannt. Angeboten werden zum Marktstart Ende September ein Vierzylinder-Diesel mit 190 PS, ein Sechszylinder-Diesel mit 265 PS und ein Sechszylinder-Benziner mit 258 PS, im November folgen die Einstiegsvarianten 318d (Diesel) und 320i, beide mit Heckantrieb, sowie der allradgetriebene Top-Benziner M340i xDrive. «Es muss nicht immer ein SUV sein», resümiert 3er-Projektleiterin Elke Sonak und hat damit natürlich recht – solange solch gelungene Kombis gebaut werden, wird diese Karosserieform weiterhin gekauft und nicht so bald den Rechenmaschinen zum Opfer fallen. Gerade in der gehobenen Mittelklasse wird man sich um die klassischen Kombis also noch keine Sorgen machen müssen.

Infos: [www.bmw.ch](http://www.bmw.ch)

# Dieser Gaul braucht unbedingt 8 Zylinder und 450 PS

Wenn selbst gestandene Autojournalisten ins Schwärmen geraten, muss da was dran sein. 55 Jahre Mustang – eine kleine Schwärmerie.

Dave Schneider

Autos sind immer ein emotionales Thema, und kaum ein Auto schürt so viele Emotionen wie der Ford Mustang. Seit 55 Jahren begeistert und betört er, hatte wegen Ölkrisen und 80er-Jahre-Mode auch ein paar unrühmliche Jahre, doch insgesamt ist es ein Traumauto mehrerer Generationen und so gut wie jedem ein Begriff. Und nicht zuletzt gilt der Ford Mustang als der meistverkaufte Sportwagen der Welt – das zumindest hebt der Hersteller stets in den Vordergrund. 2004 wurde der Mustang, damals in seiner fünften Generation, im an die glorreichen Zeiten erinnernden Retrodesign aufgelegt – und schlug ein wie eine Bombe.

## Sechste Generation

In die Schweiz wurde das US-Modell zwar nicht offiziell importiert, doch auf den Strassen zu sehen und natürlich auch zu hören war die Neuauflage des legendären Pony Car überall. Erst 2015 entschied sich Ford Europe, den Kassenschlager offiziell nach Europa zu importieren, und seither ist er bei jedem Ford-Händler zu haben. Diese nun sechste Generation wurde inzwischen nochmals überar-



Der Ford Mustang ist der US-Muscle-Car schlechthin. Sein Retrodesign brachte ihm eine Fangemeinde ein. F. zvg.

beitet – der Muscle Car muss in der heutigen Zeit nämlich nicht nur hübsch, laut und schnell sein, sondern auch sparsam, sicher und digital. Ob das zusammengeht? Kurz gesagt: Ja, das passt. Ford hat ein fei-

nes Händchen bewiesen, als es darum ging, diverse Retroelemente in diesen Mustang einzubinden, sei es im Aussendesign oder im Innenraum. Das Fahrwerk ist absolut europatauglich, will heissen: Der Mustang

liegt satt auf der Strasse, rollt dennoch komfortabel ab und lässt sich gerne auch zügig um Kurven lenken, ohne dass man seekrank wird. Im Gegenteil, obwohl er sehr breit und etwas gar unübersichtlich ist, macht

auch eine Fahrt über Alpenpässe im Muscle Car einen Riesenspass. Die Bremsen packen zu und ermüden nicht so schnell, die Lenkung ist akkurat und ziemlich gefühlvoll – das alles erwartet man nicht von einem Ford Mustang.

## Achtzylinder ist «Vorschrift»

Über den Motor könnte man ein Buch schreiben und braucht andererseits nicht viele Worte darüber zu verlieren: Der 5-Liter-V8 mit 450 PS ist schlicht grossartig.

Klar gibt es den Mustang auch mit sparsamem Vierzylinder, aber sorry: Das geht in diesem Auto einfach nicht. Ich hätte mir den Achtzylinder mit knackigem Handschaltgetriebe gewünscht, weil das einfach noch grossartiger wäre – doch die im Testwagen verbaute 10-Stufen-Automatik verrichtet ihren Job ohne Fehl und Tadel, auch wenn sie mir ein paar Gänge zu viel hat. Der Verbrauch im Alltag von etwa 13 Litern ist adäquat – klar, dieses Aggregat kann eben auch sehr tieftourig gefahren werden, was sparen hilft. Wer den Mustang aber am Limit fährt, nimmt besser gleich den Tanklastwagen mit.

Wie schön, dass Ford die Emotionen rund um den Mustang bis heute erhalten konnte. Wie schön, dass es im aktuellen Kontext noch solche Fahrzeuge gibt. Und wie schön, dass die neueste Generation diesen schwierigen Spagat zwischen Historie und Moderne so gekonnt meistert. Chapeau. Das Leben ist zu kurz, um langweilige Autos zu fahren, sagt ein Bonmot.



Angeregte Fachsimelei im Oerliker Oval: Autor Marc Locatelli, Radsportdoyen und Moderator Martin Born sowie Ex-Profi und ehemaliger SRF-Produzent Sergio Gerosa. (v.l.)

Fotos: Lorenz Steinmann



Marc Locatelli mit seinem früheren Schwarm Silvia Stocker Tassotti. Die Dame spielt im Comic eine durchaus wichtige Rolle.

# Comic über ein unvergessenes Velorennen

Die Comic-Vernissage von «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang» auf der offenen Rennbahn Oerlikon war ein Happening für Radsportfans jeden Alters.

Der ehemalige Radrennfahrer und seit Jahrzehnten erfolgreiche Grafiker Marc Locatelli lud zur Vernissage auf die Offene Rennbahn Oerlikon. Zu feiern gab es den neuen Comic-Band «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang». Zum Inhalt: Im Jahr 1978

wird Loki alias Locatelli als Lückenfüller zur Nacht der Superstars im Hallenstadion eingeladen. Er tritt gegen sein Idol, die Radlegende Eddy Merckx, an. Der vor Ehrfurcht erstarrte Amateur erkennt im richtigen Moment, dass auch Stars ein Formtief haben, und nutzt seine Chance.

Gut eineinhalb Jahre arbeitete der 65-Jährige am Werk. Es vermittelt eine perfekte Stimmung längst vergangener Zeiten im «Wädlitempel» aus Sicht eines leidenschaftlichen Insiders. (Is.)

Marc Locatelli, «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang», 48 Seiten, Edition Moderne, 22 x 30 cm, Hardcover, 29.80 Fr.



Hallenstadion- und ZSC-Speaker Charly Schlott gab eine Kostprobe.

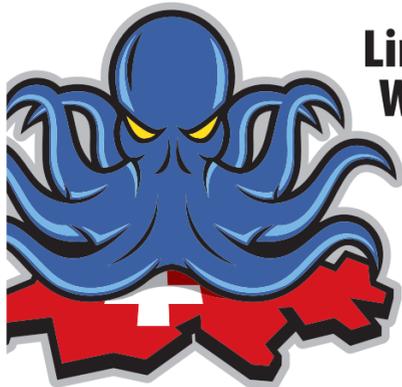


Claudio Barandun, Co-Verlagsleiter der Edition Moderne.



Karikaturist Felix Schaad («Eva») stand beratend zur Seite.

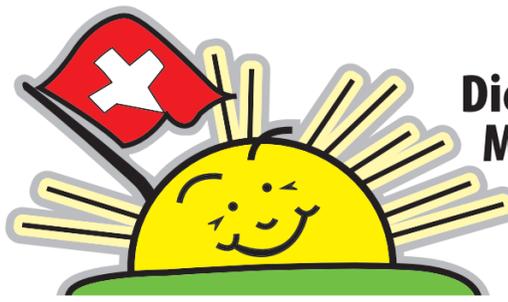
ANZEIGEN



## Linke, Freisinnige und Wirtschaftsverbände wollen noch mehr Einwanderung!

Durch die **masslose Zuwanderung** sind in den letzten 13 Jahren rund 1 Million Einwanderer in unser Land gedrängt. Im Durchschnitt sind das **jedes Jahr über 75 000 Einwanderer!**

- Unsere Züge, Trams und Strassen sind **hoffnungslos verstopft.**
- Immer mehr über 50-Jährige finden keine Arbeit und werden durch billige Arbeitskräfte aus dem Ausland ersetzt.
- Die Mieten steigen immer weiter, sodass selbst der Mittelstand oftmals keine zahlbaren Wohnungen mehr findet.



## Die SVP will die Masseneinwanderung stoppen!

Das Volk hat die Initiative der SVP zum Stopp der Masseneinwanderung angenommen. Doch die anderen Parteien haben die Initiative vollkommen verwässert, sodass heute immer weiter Massen von Ausländern in unser Land drängen.

- Wir kämpfen gegen eine 10-Millionen-Schweiz.
- Wir wollen die Einwanderung in unserem Land endlich wieder selbst steuern.
- Wir wollen unsere hohe Lebensqualität vor den schädlichen Folgen der Masseneinwanderung schützen.

SVP des Kantons Zürich, Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf, [svp-zuerich.ch](http://svp-zuerich.ch)  
Mit einer Spende auf PC 80-35741-3 unterstützen Sie unseren Nationalratswahlkampf. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Und in den Ständerat: Roger Köppel

Ich wott's. Ich wähl's. Liste 1  Die Partei des Mittelstandes

### Wettbewerb

## «Wo Worte selten, haben sie Gewicht».

Aus welchem Werk William Shakespears stammt dieses Zitat?

- A) Macbeth B) Richard II. C) Ein Wintermärchen

Hull's School verlost 3 Büchergutscheine im Wert von je 50 CHF. Wer einen Gutschein gewinnen will, sendet bis spätestens 31. Oktober 2019 eine Postkarte an Hull's School, Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, mit der Betreffzeile «Wettbewerb Worte» und dem richtigen Lösungsbuchstaben. Absender nicht vergessen.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



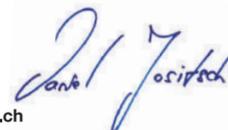
Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, Phone 044 254 30 40, [college@hullschool.ch](mailto:college@hullschool.ch), [www.hullschool.ch](http://www.hullschool.ch)

Für alles, was Recht und gerecht ist.



STÄNDERAT DANIEL JOSITSCH

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

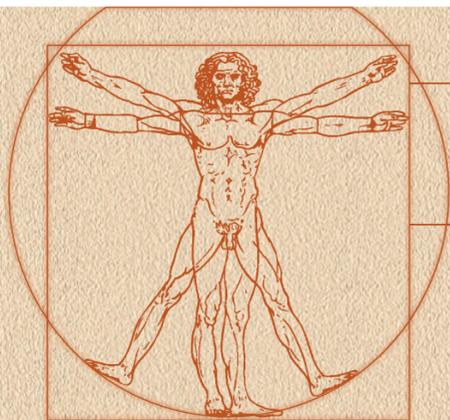
  
jositsch.ch



Diabetes - was nun?  
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

  
[www.diabetesschweiz.ch](http://www.diabetesschweiz.ch) / PC 80-9730-7





# MEDIZIN

## Pflegende gesucht: «Wir brauchen Leute mit Gespür»

Publireportage

Jana Nazikidis leitet das Care Management bei der PHS AG. Sie plant Einsätze für einen Pool von 250 Pflegemitarbeitenden, die im ganzen Kanton Zürich tätig sind. Gute Leute sind gefragt.

Ein Telefon läutet am Sitz der Spitex-Organisation PHS in Altstetten. Jana Nazikidis nimmt ab. Ein Pflegeheim braucht Unterstützung. Ein Blick in die Datenbank und die 40-jährige Zürcherin greift wieder zum Hörer. Sie hat die richtige Person für den Job. Seit vier Jahren leitet Jana Nazikidis ein Team, das die Einsätze von rund 250 Mitarbeitenden koordiniert. Diese werden je nach Wunschpensum, Flexibilität und Profil in Spitälern, Psychiatrien, Pflegeheimen sowie in der privaten und öffentlichen Spitex im Kanton Zürich eingesetzt.

**Es braucht mehr als Fachwissen**  
Der Pflegebedarf steigt. «Wir suchen gute Pflegefachpersonen», sagt Jana



Jana Nazikidis: «Fachwissen allein reicht nicht.»

Foto: zvg.

Nazikidis. Mindestanforderung, um in ihren Pool zu kommen, ist ein vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkanntes Diplom. Aber Fachwissen allein reiche nicht, sagt sie. «Die Fähigkeit, eine Situation schnell einzuschätzen, und Empathie, die sind ganz wichtig.» Und sie ergänzt: «Unsere Leute müssen auch sehr zuverlässig sein, flexibel, belastbar und gerne auf verschiedenen Gebieten arbeiten.» Der nächste Anruf, ein Spital. Jana Nazikidis gibt den Auf-

trag an ihre Kollegin weiter. «Pflegen ist anspruchsvoll», sagt sie. Die ausgebildete Pflegefachfrau weiss, wovon sie spricht. Der Beruf fordere viel, aber man bekomme auch viel zurück: Dankbarkeit, Wertschätzung und das gute Gefühl, Menschen zu helfen.

### Zwischen 40 und 55 Jahre alt

Die meisten Mitarbeitenden sind zwischen 40 und 55 Jahre alt. «Das sind erfahrene Leute, die wir sehr schät-

zen», sagt Jana Nazikidis. Der Job sei aber auch für Jüngere interessant.

### Gut bezahlt und flexibel

«Die Arbeit ist flexibel, der Stundenlohn sehr attraktiv und die Sozialleistungen sind gut. Wir haben Junge, die bei uns arbeiten, auf Reisen gehen, zurückkommen und für das nächste Abenteuer sparen.» Jana Nazikidis steht auf, eine Planungssitzung steht an. Sie winkt zum Abschied. (pd.)

### Die PHS AG

- Spitex-Organisation mit über 250 Mitarbeitenden
- Unterstützt Institutionen mit qualifiziertem Fachpersonal
- Bietet Privatpersonen Pflegeleistungen, hilft im Haushalt und im Alltag
- Krankenkassenanerkannt
- In den Kantonen Zürich und Aargau

Mehr Informationen erhält man auf [www.phsag.ch](http://www.phsag.ch), unter Telefon 058 204 70 70 oder per E-Mail [zuerich@phsag.ch](mailto:zuerich@phsag.ch).



**Wir laden Sie herzlichst ein, am **Fr 27. & Sa 28. September** mit uns zu feiern!**

Es erwarten Sie spannende Angebote, **Aktionen** und **Glücksspielen** mit überraschenden Preisen, wie z.B. Einkaufsgutscheinen **im Wert bis 100 Franken**. Auf unsere jüngsten Besucher wartet ein **Zeichenwettbewerb**, die drei schönsten Bilder werden prämiert.

**Infos: [apothekeimzentrum.ch](http://apothekeimzentrum.ch)**  
**Feiern Sie mit uns – wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!**

**Für alle Fälle auch abends geöffnet:**  
**Mo - Fr bis 22 Uhr | Sa bis 20 Uhr**



**IHRE GESUNDHEITSBERATER**

Unterstützung  
von Mensch  
zu Mensch.

Wir sind von  
Krankenkassen  
anerkannt

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in ihrem Zuhause. Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert – für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen, unverbindlichen Beratungstermin:

Filiale Zürich  
**044 384 50 60**  
[www.spitexstadtland.ch/zuerich](http://www.spitexstadtland.ch/zuerich)

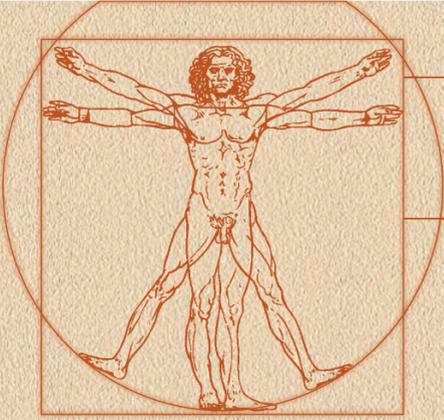


*Bei Ihnen. Mit Ihnen.*



**Einfach da sein.**  
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30  
[entlastungsdienst.ch](http://entlastungsdienst.ch)





# MEDIZIN

## Alle Jahre wieder: Die grosse Impf-Frage

Mit der Kälte- rollt auch die erste Grippewelle an – und mit ihr die Frage, ob und wie man sich vor dieser und vor anderen Krankheiten schützen kann.

Roger Suter

Ein erster Tipp ist Händewaschen. Denn täglich berühren wir dieselben Dinge wie Tausende anderer Menschen auch: den Haltegriff in der S-Bahn, den Handlauf auf der Rolltreppe, die Stange des Migroswägelis. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Seuchen früherer Zeiten stark eingedämmt sind, seit die Menschen auf Hygiene achten. Darüber hinaus haben aber Impfungen einen messbaren Rückgang von Infektionskrankheiten bewirkt. In den USA sind die Masern-Erkrankungsfälle seit Einfüh-



Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen, doch die Eindämmung von Krankheiten, wird erreicht: Impfungen.

Foto: Pexell/zvg.

Der Rückgang der Impfung 1963 von durchschnittlich 530 000 (mit 440 Toten) auf 186 im Jahr 2013 gesunken.

Wer amerikanischen Studien misstraut, sei auf die Masernuntersuchung des Schweizerischen Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hingewiesen. Während der Epidemie von 2006 bis 2009 gab es die meisten Fälle in den Kantonen Appenzell Innerhoden, Luzern, Schwyz und

Uri. Hier betrug die Durchimpfungsrate zwischen 74,6 und 78,1 Prozent. Am anderen Ende der Tabelle standen die Kantone Neuenburg, Tessin, Freiburg und Wallis mit Durchimpfungsraten von 90,6 bis 95,8 Prozent. Impfgegner verweisen auf Fälle, welche die Schädlichkeit von Impfungen belegen sollen. In der Tat gibt es keine Behandlung ohne Risiko. Je nach Impfstoff wird der

Körper mit toten oder abgeschwächten Erregern infiziert, sodass er seinen «Gegner» kennen lernen und die eigene natürliche Abwehr bilden kann. Und es kommt vor, dass unerwünschte, zum Teil auch ernste Nebenwirkungen auftreten. Allerdings gilt zu berücksichtigen, wie schwer die Auswirkungen bei einem «natürlichen» Befall durch die Krankheit wären. Dass deren Zahl heute so niedrig liegt, ist vor allem all jenen zu verdanken, die sich impfen lassen.

### Ständig neue Viren

Gerade bei der Grippeimpfung muss man aber wissen, dass es ständig neue Grippeviren gibt, eine Impfung aber nur gegen wenige hilft. Zudem muss der Impfstoff lange vor der ersten Grippewelle produziert werden, um genügend davon zu haben – also ohne genau zu wissen, welche Grippe(n) anstehen.

*Apostroph'*

Veranstaltungen im Herbst:  
Fünf «Apostroph'»-Seminare  
am Szondi-Institut:

#### Dreiteiliges Seminar zum Narzissmus:

10. Oktober, 18.30 – 20.30 Uhr  
Narzissen – zwischen Selbstsucht, Heilsbringer-Attitüde und Provokation

17. Oktober, 18.30 – 20.30 Uhr  
Arthur Koestler – der zornige Narzisst und paranoide Sucher  
Eine psychoanalytische Erkundung

24. Oktober, 18.30 – 20.30 Uhr  
Narzissmus, Verführung und Macht, Glanz und Elend

Kostenbeitrag: mit Kulturlegi 50% Rabatt, jedes einzelne Seminar Fr. 25.–, alle drei zusammen Fr. 65.–. Zahlbar an der Tages- und Abendkasse

9. November, Samstagabend, 19.00 – 21.00 Uhr  
Pflege der Seele, Heilung der Erde – Einführung in die Ökopsychologie  
lic. phil. Marc Schmuziger  
Abendkasse: Fr. 25.–

16. November, Samstagnachmittag, 14.00 – 17.00 Uhr  
ADHS – Von der Diagnostik zur Behandlung, Frau lic. phil. A. Reich  
Kostenbeitrag: Fr. 65.–

Anmeldung: Szondi-Institut, Kräbühlstrasse 30,  
8044 Zürich, Tel. 044 252 46 55, E-Mail: info@szondi.ch  
Sekretariat: Frau Manuela Egle



**Rehabilitation**  
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag

**KLINIK SUSENBERG**

Wir sind für Sie da:  
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin  
Dr. med. Anna Georgi, Leitende Ärztin  
Telefon 044 268 38 38  
www.susenberglinik.ch  
Zentral in Zürich

**Persönlich. Engagiert.**

«Die Spitex gibt mir  
Sicherheit – jetzt kann  
ich sorglos mein  
Zuhause geniessen.»

Telefon: 043 266 70 20  
info@spitex-kuesnacht.ch  
www.spitex-kuesnacht.ch



APOTHEKE  
AM KREUZPLATZ

Pharmazie  
und Ernährung ETH

Dr. Verena Kistler und Rolf Graf  
Kreuzplatz 1 8032 Zürich  
044 251 61 61

**Ihr Partner für Haut und Ernährung.**

# ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch  
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Von links: Sven Epiney, Gewinnerin Olga Dubey (New Generation Award) und Carole Bildé, Veuve Clicquot Schweiz.



Bea Petri, Gründerin Schminkbar und Preisträgerin 2012, mit Töchtern Kim und Lia (r.).



Monika Walser, Geschäftsfrau des Jahres 2019, mit Ursula Grenacher und Renata Pitaci (r.).



Jury: Sabina Hanselmann, Chefin Style, Siro Barino, momentX AG.



Ursula Keller, ETH Zürich.



Finalistin Anja Graf, Visionapartments.



Chris Cantieni mit Manuela Leinhardt und Tamara Cantieni (r.)

## Prestigeträchtige Preise für erfolgreiche Geschäftsfrauen



Designer und Stylist Edgar Balseca mit Feyza Ciritoglu, Mobimo

Für den diesjährigen Business Woman Award, der vom Champagnerhaus Veuve Clicquot vergeben wird, wurden 20 Bewerbungen aus der ganzen Schweiz eingereicht. Die Jury, der unter anderem Unternehmer **Siro Barino**, Style-Chefin **Sabina Hanselmann-Diethelm**, Wirtschaftsmoderatorin **Patrizia Laeri** oder die Gewinnerin des Preises 2012, Schminkbargründerin **Bea Petri**, angehören, entschied sich für **Monika Walser**.

Sie hat zusammen mit ihrem Team und als Teilhaberin die Manufaktur de Sede seit 2014 neu und erfolgreich positioniert. Vorher war Walser, ursprünglich gelernte Haute-Couture-Damenschneiderin, lange

CEO beim Taschenhersteller Freitag. Die glamouröse Preisvergabe fand natürlich unter reichlicher Begiesung mit dem entsprechenden Champagner und mit grosszügiger Unterstützung der Familie Bindella im Restaurant Terrasse statt.

Unter den zahlreichen Geladenen war auch die letzte Gewinnerin des Preises, **Barbara Lax**. Sie ist die Gründerin von «Little Green House» und betreibt neben Gland und Morges auch in Zürich-Altstetten eine ihrer Kinderkrippen mit ganz neuem Konzept. Die Schminkbar, gegründet von Bea Petri, heute von ihren Töchtern Lia und Kim sowie dem Schwiegersohn geführt, beschäftigt 128 Mit-

arbeitende, wovon nur drei Männer. Moderator **Sven Epiney** scherzte, ob er sich dort als Mann überhaupt bewerben könnte. Darauf Bea Petri: «Ja, wir nehmen auch Lehrlinge.»

Erstmals vergeben wurde auch der New Generation Award. Dieser ging an die 29-jährige Unternehmerin und Wissenschaftlerin **Olga Dubey** von Agro Sustain. Dubey hat mit ihrer Firma pflanzliche Antipilzmittel entwickelt, welche Lebensmittel länger und vor allem ohne Chemie haltbar machen. Die Produkte stehen kurz vor der Markteinführung und sind ein Meilenstein im Kampf gegen Food Wasting.



Barbara Lax, Gewinnerin 2017, Adriana Tripa, Loox Fotostudio (r.).

ANZEIGEN

**krebsliga zürich**

Den Alltag bewältigen. Wir unterstützen Sie.

Das Leben mit Krebs stellt Sie vor grosse Herausforderungen? Unser Fachteam hilft bei Finanz-, Job- und Familienbelangen. Wir sind für Sie da.

Beratung & konkrete Hilfe. Jetzt anrufen: 044 388 55 00

Mehr auf [krebisligazuerich.ch](http://krebisligazuerich.ch)

paulmayer.ch

2x auf Ihre Liste

**Paul Mayer**  
In den Nationalrat

Liste 1 **SVP** wählen

**Harry Hofmann**  
Kauf und Verkauf  
Gold, Diamanten und Schmuck  
Sofort Bargeld  
Rämistrasse 33, 8001 Zürich  
Tel. 044 221 33 93  
[www.harryhofmann.ch](http://www.harryhofmann.ch)

Englisches 10. Schuljahr  
Englisches Gymnasium

**Info-Abend:**  
Donnerstag  
21. November 2019  
18.00 – 19.30 Uhr

Hull's School, Falkenstrasse 28a  
CH-8008 Zürich  
Phone 044 254 30 40  
[college@hullschool.ch](mailto:college@hullschool.ch)  
[www.hullschool.ch](http://www.hullschool.ch)

Hull's School  
Zurich's 1<sup>st</sup> English College

**Redaktion und Verlag:**

Lokalinfo AG  
Buckhauserstrasse 11  
8048 Zürich  
Telefon 044 913 53 33  
E-Mail: [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

**Ihre Immobilien. Unser Zuhause.**

**Wir verkaufen für Sie.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.



Roger Kuhn  
Leiter Verkauf/Vermittlung  
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümergebiet Zürich  
Albisstrasse 28 8038 Zürich  
[www.hev-zuerich.ch](http://www.hev-zuerich.ch)



Liste 5  
in den Nationalrat

**LORENZ SCHMID**

Co-Präsident des sozialliberalen Forums

Nicole Barandun  
in den Ständerat

[lorenz-schmid.ch](http://lorenz-schmid.ch) CVP

### Hallo liebe Leser!

Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen – Barzahlung.  
Telefon 076 225 80 90



## AGENDA

### Donnerstag, 26. September

**Gesundheits- und Fitnessstraining:** (Turnen für jedermann). Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küssnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03 oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küssnacht.

**Referat:** «Werden wir bald von Robotern beherrscht?» Michael Sternecker, Key Account Manager bei StarMind International AG, Küssnacht. 9.30–11.30 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küssnacht.

**Jeden Donnerstag: Offenes Café mit Spielraum:** 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

**Erziehungsberatung:** Kostenlose Beratung ohne Anmeldung. Andrea Stäheli, Erziehungsberatung kjz Meilen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

**Lesung:** Zwei Lyrikerinnen aus zwei Generationen – Martina Caluori & Nora Dubach. 19.30 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küssnacht.

**Informationsveranstaltung:** «Zürich 2040 – wird morgen alles besser?» Die zukünftige Entwicklung der Stadt Zürich und der umliegenden Gemeinden. Referentin: Katrin Gügler, Direktorin Amt für Städtebau der Stadt Zürich. 20 Uhr, Quartiertreff Zollikerberg (Gerensaal), Zollikerberg.

**Podium:** NR Bigler der FDP, Valentin Landmann der SVP und Nina Fehr Düsel, Kantonsrätin. Das Thema ist Gesundheit, Altersvorsorge und weitere Herausforderungen, welche auf uns zukommen! 18.30 Uhr, Schulhaus Buchholz (Aula), Zollikon.

### Freitag, 27. September

**Jeden Mittwoch und Freitag: Café & Spielraum:** 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

### Samstag, 28. September

**Gütsch-Fäscht:** «La Dolce Vita». 11–16 Uhr, Institution Barbara Keller, Im Gütsch 2, Binz.

**Wahlkampfveranstaltung:** zur Nationalrats- und Ständeratswahl. Roger Köppel spricht ... 17.30–20.30 Uhr, Schulhaus Itschnach (Küssnacht).

**Kinderartikelbörse:** Angeboten werden secondhand Herbst- und Winterkleider vom Baby bis zum Teenager, Schuhe in allen Grössen, Outdoorbekleidung, Babyzubehör, Kinderwagen, Autositze, Sportartikel, Spielsachen, Kinderbücher etc. Nähere Auskünfte bei Nicole Sciaranetti, boerse@familienclubkuesnacht.ch oder www.familienclubkuesnacht.ch/unserangebot. 10–14 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küssnacht.

**Gemeindefest:** Willkommen sind alle Personen ab 10 Jahren von Küssnacht und Umgebung. Nebst diversen spannenden und interessanten Stichen (Glücksstich, Partnerstich, Wildstich) mit attraktiven Preisen wird eine Gruppenkonkurrenz in 5er-Gruppen, wovon die 4 besten Resultate gezählt werden, durchgeführt. Gruppen können aus Familien, Vereinen, Firmen und Behörden gebildet werden. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Die Sportgeräte werden zur Verfügung gestellt. Vorschiesen: Mittwoch, 18. September, 17.30–19.30 Uhr. Unterhaltung am Samstag, 20. September, 17.30–19.30 Uhr.

ANZEIGEN

**Claudio Zihlmann** Jungfreisinnige Kanton Zürich

Entpolitisierung der AHV – JETZT!



Liste 10  
20. Oktober in den Nationalrat

Jungfreisinnige Kanton Zürich



Foto: zvg.

## Violoncello und Piano treffen sich zum Date

«Une rencontre romantique» von Thomas Demenga (Violoncello) und Charisse Dumlaio (Piano) ist eine romantische Begegnung, welche die bekanntesten europäischen Romantiker zusammenfasst. Nebst den zwei berühmten Cellosonaten von Johannes Brahms und Franz Schubert werden kurze und weniger bekannte Stücke der Komponisten Gabriel Fauré, Franz Liszt

und Antonin Dvorák gespielt. Charisse Dumlaio und Thomas Demenga, künstlerischer Leiter der Camerata Zürich, werden im Oktober dieses Programm in verschiedenen Städten auf den Philippinen unter dem Patronat der Schweizer Botschaft präsentieren. Am Donnerstag, 3. Oktober, sind sie in der reformierten Kirche Küssnacht. Beginn: 19.30 Uhr, Kollekte. (e.)

tag ab 17 Uhr mit den Zürcher Oberländer Hörnli-Fäger. 13.30–16.30 Uhr, Schiessanlage Holletsmoos, Heseligenstrasse 115, Küssnacht.

**Spaziergang: Pilze mitten in der Siedlung:** Bei jeder Witterung. 14–15.30 Uhr, Nordeingang Friedhof, Obere Wiltisgasse, Küssnacht.

**Roger Köppel spricht:** zur Nationalrats- und Ständeratswahl. 18 Uhr, NEU: Schule Itschnach, Aula, Küssnacht.

### Sonntag, 29. September

**125 Jahre Rechtsufrige:** Die Geschichte einer Bahnlinie im Spiegel ihrer Zeit. 10–11.30 Uhr, Kulturschiene, General-Wille-Strasse, Herrliberg.

**Schatzkammerkonzert:** der Musikschule Küssnacht. Die jungen Geiger spielen mit Alex Stukalenko dem preisgekrönten Pianisten Internationaler Wettbewerbe. 17 Uhr, Singsaal-Pavillon Wiltiswacht, Heinrich-Wettstein-Strasse 16, Küssnacht.

**Abschiedskonzert von Jürg Tobler:** Programm: Michael Haydn: Requiem c-Moll; Joseph Haydn: Abschiedssymphonie Nr. 45 fis-Moll; John Rutter: Fort he Beauty oft he earth. 17 Uhr, ref. Kirche, Küssnacht.

### Montag, 30. September

**Konzert Trio Giocoso:** 14.15 Uhr, Alters- und Pflegeheim Im Rebberg, Schulhausstrasse 44, Herrliberg.

### Dienstag, 1. Oktober

**Podium zu den nationalen Wahlen:** mit Rosmarie Quadranti (BDP), Alfred Heer (SVP), Daniel Jositsch (SP), Beat Walti (FDP), Josef Wiederkehr (CVP), Romantik Seehotel Sonne, Festsaal, 19 bis 20.30 Uhr, Küssnacht.

**Jeden Dienstag: Babymassage-Kurs:** 10–11 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

**Jeden Dienstag: Offenes Café mit Spielraum:** 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

### Mittwoch, 2. Oktober

**RepairCafé:** Reparieren statt wegwerfen – neu alle zwei Wochen in Küssnacht. 17–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Küssnacht.

**Jeden Mittwoch und Freitag: Café & Spielraum:** 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

**Jeden Mittwoch: Babycafé mit Mütter/Väterberatung:** 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

**Mütter-/Väterberatung:** Kostenlose Beratung zur Ernährung, Pflege und Erziehung von Babys. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

**Erlebniswerkstatt: Körperbilder:** Kleben, malen, hämmern, mischen. Die Kinder entdecken verschiedene Techniken und Materialien. Die Erwachsenen erhalten Inspiration, wie sie ihre Kinder kreativ unterstützen können. Mit einem gemeinsamen Zvieri für alle. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Arian Zeller, Kunsttherapeutin ED. Anmeldung im Familienzentrum. 14.45–16.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

### Donnerstag, 3. Oktober

**Spiel & Spass für Alt und Jung:** Einmal monatlich öffnet das Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde den Gymnastikraum für Kinder von 1 bis 5 Jahren in Begleitung. Gemeinsam mit Bewohnenden wird gespielt und geturnt. Ein generationenübergreifendes Projekt. Renata Staub, Ballettpädagogin, MuKi- und Spielgruppenleiterin. Anmeldung im Familienzentrum. 10–11 Uhr, Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Tägermoosstrasse 27, Küssnacht.

**Spiel & Spass für Alt und Jung:** 10–11 Uhr, Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Küssnacht.

**Gesundheits- und Fitnessstraining:** (Turnen für jedermann). Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag

beim Leichtathletikclub Küssnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küssnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03 oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küssnacht.

**Jeden Donnerstag: Offenes Café mit Spielraum:** 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

**Forum FDP:** «Ist Klimaschutz wirtschaftlich?» Die Experten auf dem Podium: Marie Claire Graf, Studentin Umweltwissenschaften UZH; Ruedi Noser, FDP-Ständerat und Unternehmer; Wim Ouboter, Unternehmer und Vater des «Microfino»; Prof. Irmi Seidl, Leiterin Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut WSL. Moderation: Beat Walti, FDP Nationalrat und Fraktionspräsident. Mit anschliessendem Apéro. 19.30 Uhr, Gasthof zum Löwen, Seestrasse 595, Meilen.

**«Kunst erleben, wo sie entstanden ist»:** 15 Uhr, Stadelhofer Platz, Zürich.

### Freitag, 4. Oktober

**Jeden Mittwoch und Freitag: Café & Spielraum:** 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

**Sprechstunde Kinderernährung:** Offene und kostenlose Sprechstunde für Eltern von Kindern von 1 bis 16 Jahren. Beratungen sind in dieser Zeit auch telefonisch möglich 079 793 67 62. Nicole Heuberger, dipl. Ernährungs-Psychologische Beraterin IKP. 9.30–10.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

Die Agenda erscheint jede Woche im «Küssnächter» sowie auf [www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch).

Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: [kuesnachter@lokalinfo.ch](mailto:kuesnachter@lokalinfo.ch). Keine Gewähr für eine Publikation.

**Mittagstisch für alle:** Ein einfaches Mittagessen für Kinder und Erwachsene. Anmeldungen werden bis 10 Uhr gleichentags entgegengenommen. 12.15–13.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

**Saracas:** Pascal Uebelhart (Saxofon), René Simonpietri (Keys), César Gonin (Bass), Dennis Blassnig (Drums). Pfr. René Weiss-tanner. 20 Uhr, Ref. Kirche, Küssnacht.

### Mittwoch, 9. Oktober

**Öffentliche Besichtigung: Betreutes Wohnen und Pflege:** Mit anschliessendem Kaffee und Kuchen. 15 Uhr, Alters- und Pflegeheim Im Rebberg, Schulhausstrasse 44, Herrliberg.

**Jeden Mittwoch und Freitag: Café & Spielraum:** 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht.

## KIRCHEN

### Kath. Pfarramt Küssnacht-Erlenbach

Küssnacht, St. Georg

**Samstag, 28. September**  
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

**Sonntag, 29. September**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Erlenbach: Kirchenzentrum St. Agnes

**Sonntag, 29. September**  
19.00 Uhr, Taizégebet

Itschnach: Friedhofkapelle Hinterriet

**Sonntag, 29. September**  
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

### Reformierte Kirchgemeinde Küssnacht

**Freitag, 27. September**  
19.30 Uhr, ref. Kirche Küssnacht  
Spezial-Jugendgottesdienst  
Pfrn. Judith Bennett

**Sonntag, 29. September**  
10.00 Uhr, ref. Kirche Küssnacht  
Gottesdienst  
Pfrn. Irena Widmann  
10.15 Uhr, Pflugesidenz Bethesda  
Gottesdienst  
Pfr. Werner Wydler und Heidi Wydler

**Dienstag, 1. Oktober**  
10.30 Uhr, Alterszentrum Tägerhalde  
Heimgottesdienst  
Pfr. René Weissstanner  
18.15 Uhr, Seniorenheim Wangensbach  
Heimgottesdienst  
Pfr. René Weissstanner

**Donnerstag, 3. Oktober**  
20.00 Uhr, ref. Kirche Erlenbach  
Kulturkirche Goldküste «art+act»  
Pfrn. Stina Schwarzenbach

**Freitag, 4. Oktober**  
20.00 Uhr, ref. Kirche Küssnacht  
Kulturkirche Goldküste «jazz+more»  
Pfr. René Weissstanner



**Küssnächter**  
Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

Er erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag  
**Auflage:** 12 386 (Wemf-beglaubigt)  
**Jahresabonnement:** Fr. 90.–  
**Inserate:** Fr. 1.12/mm-Spalte  
**Anzeigen- und Redaktionschluss:** Freitagmorgen, 10 Uhr  
**Geschäftsleitung/Verlag:** Lilitiane Mügggenburg  
**Redaktion:** Manuela Moser (moa.)  
E-Mail: [kuesnachter@lokalinfo.ch](mailto:kuesnachter@lokalinfo.ch)  
**Redaktionelle Sonderthemen:** David Herter (dh.), Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.) Alexander Vitolic (vit.)  
**Ständige Mitarbeiter:** Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)  
**Sport:** Hanspeter Rathgeb (hr.)  
**Anzeigenverwaltung:** Andrea Kehl, Tel. 044 913 53 33  
**Anzeigenverkauf:** Heidi Haltiner, Tel. 044 910 88 26, [haltineh@bluewin.ch](mailto:haltineh@bluewin.ch)  
**Produktion:** AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau  
**Abonnementsdienst:** Tel. 044 913 53 33, [abo@lokalinfo.ch](mailto:abo@lokalinfo.ch)  
**Redaktion/Verlag, Vertrieb:** Lokalinfo AG, Buchhuserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch), [www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)  
**Druck:** Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



Foto: zvg.

## Schatzkammerkonzert der Musikschule Küsnacht

Die Musikschule Küsnacht führt am Sonntag, 29. September, um 17 Uhr im Singsaal-Pavillon des Schulhauses Wiltiswacht an der Heinrich-Wettstein-Strasse 16 das beliebte Schatzkammerkonzert durch. Die Violinklasse des international bekannten Violinvirtuosen Pierre Cochand (im Bild) interpretiert Meisterwerke aus dem Barock, der Romantik

und der Klassik. Gespielt werden dabei Stücke unter anderem von Mozart, Händel und Bach. Die jungen Geigerinnen und Geiger musizieren zusammen mit Alex Stukalenko, einem preisgekrönten Pianisten auf internationalen Wettbewerben. Mehr Informationen auf der Website [www.musikschulekuesnacht.ch](http://www.musikschulekuesnacht.ch). (e)

## Abschiedskonzert für und mit Jürg Tobler

Jürg Tobler leitete seit dem 1. Mai 1987 den Evangelischen Kirchenchor Küsnacht mit Kompetenz, Engagement und Freude. Da Jürg Tobler Ende September in Pension geht, verabschiedet er sich von der Gemeinde mit einem besonderen Konzert, bei dem der Evangelische Kirchenchor gemeinsam mit dem Ad-hoc-Orchester, den Gesangssolisten Daniela Stoll, Susanne Gritschneider, Sergey Aksenov und Beat Jost sowie der Pianistin Kristine Sutidze musizieren wird. Es erklingt zunächst Michael Haydns Requiem c-Moll. Es folgt die berühmte «Abschiedssymphonie» Nr. 45 fis-Moll von Joseph Haydn. Er verbrachte den grösseren Teil seiner beruflichen Laufbahn als Hofmusiker auf dem Landsitz des Fürsten Esterházy. Das abgeschiedene Leben beschrieb er mit dem bekannten Zitat: «Ich war von der Welt abgesondert, niemand in meiner Nähe konnte

ANZEIGEN



Foto: zvg.

Jürg Tobler engagierte sich im Kirchenchor Küsnacht.

mich an mir selbst irremachen und quälen, und so musste ich original werden.»

Seit etwa 1781 entwickelte sich eine enge Freundschaft zwischen Haydn und Mozart, dessen Werk er schon über Jahre hinweg beeinflusst hatte. Den stimmungsvollen Abschluss bildet das Lied «For the beauty of the earth» des Engländers

John Rutter. Er studierte am Clare College in Cambridge Musik und gilt gegenwärtig als einer der bedeutendsten und populärsten Komponisten von Chor- und Kirchenmusik. Anschliessend an das Konzert offeriert die Kirchengemeinde einen Apéro. (e.)

Sonntag, 29. September, 17 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht. Patronat Kulturkommission. Eintritt frei (Kollekte).

## PARTY-PERISKOP



### Donnerstag, 26. 9.

**18.00- afterwork x thirsty thursday**, Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

**20.00- alles Isch möglich**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**23.00- cake**, DJs Kool DJ Karl, Marcism. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**23.00- donnerstag im hive**, DJs Roxanne, Marc Feldmann. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- dosci**, DJs Alex Dallas, Kejeblos. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**22.00- nachtseminar**, DJs Redshift, Le Wax, Tomy Gato, Akapiero. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**20.00- pyrmd**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**23.00- silk**, DJs K-Rim, Mykel Rozenberg, Nayce. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

### Freitag, 27. 9.

**22.00- 10 jahre exil**, DJs Ray Drma, Alina Amuri, Stereo Luchs, Lil Bruzy, Mike & Demi, Skor, Jas Crew. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

**23.00- all you can dance**, DJs Konix, Helios. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

**22.00- crush on you**, DJs Platinum, Joe Key. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

**23.00- friday**, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

**23.00- friday proggie**, DJs Beat Herren, Alison, Nassiria. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

**23.00- gib ihm - deutsche hip hop party**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

**23.00- gold meets kultstatus**, DJs Remy Kersten, Gil Glaze. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

**22.00- hit machine**, DJ Hispanic Joe. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**23.00- hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

**22.00- i feel you**, DJs Playlove, Ajele, Eli Verveine, Pablo Color. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

**23.00- indie arab night**, DJ Ben48. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.

**22.00- latin affairs**, DJs Cochano, Benny B. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**23.00- mad katz**, DJs Phase Fatale, Ark, Cryptic, Daniele Cosmo, Nimbus. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- osunlade**, DJs Kayyak, Gianni. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

**18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**23.00- plaze to be**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**20.00- rebel rebel**, DJs Paladisci, Rosetli. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**23.00- royal flush**, DJs Muri, Jovi. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**24.00- rund**, DJs Dirrty Dishes, Dani Posada, Ruben Coslada, Sche Sche, Lazy Harry, Natch. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.

**21.00- salsa party**, DJs De Nada, Pepe, Soltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

**23.00- single lounge**, DJ Urs Diethelm. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**23.00- time travel**, DJs Mike Steez, Nerz, MC Shai. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**23.00- ü23 homeparty**, DJ Balmero. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

**24.00- x**, DJ Adriatique. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

### Samstag, 28. 9.

**22.00- 10 jahre exil**, DJs Andy, OB One, Ruben from Asia, Hove, Nik, Rebel Blood a Run, Kos Crew, Armin, Mijo. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

**22.00- ali25a**, DJs Ilse & Baerg, Aaron Khaleian, Olist & Ben Jarli. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

**22.00- basement**, DJs Perplex, Gianni, Kayyak b2b Marcism. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

**23.00- bring back the 90s & 2000s**, DJ Tony Pec. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**24.00- destination unknow**, DJs Mount Kinbie, Kalabrese, Manuel Fischer, Milieu Mauri, The DJ. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**22.00- disco party**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**23.00- girlschool - pue rock**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

**23.00- groove is a dope**, DJ Sal Conson. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

**20.00- hs12**, DJs Azadi, Claudio Goncalves, Zwei mit Stil. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**23.00- huere schlimm weg eimal**, DJs Sidisco, Joshua Katharsis. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

**23.00- khainz album release**, DJs Khainz, Axel Stein, Clari Ann, George Stubby, Patrisha. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

**23.00- kush babes**, DJs Stimulus, Boogie Dan. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**22.00- la boutique**, DJs Swissivory, Deekayz, The Stone. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**23.00- la nuit**, DJs Whitecut, Tiago, Bushbungalow. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**23.00- london jazz calling**, DJ Top Rock. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.

**22.00- party like a gatsby**, Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

**22.00- purple ace**, DJs Engels Rodriguez, Acee, Nuninho, Jeev P., MC Plane. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**23.00- rakete im wunderland**, DJs Be Svendsen, The Sorry Entertainer, Animal Trainer, De la Maso, Don Ramon, Gigi Gonzales, Herr Müller, Manon, Matija, Nici Faerber, Pasci, Patrisha, Raaphaello, Ruben Coslada, Temo Sayin, Vanita, Sven Thomas, Dani Posada, Quebeq. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- rummelnacht**, DJs Chris Stussy, Roman, Antja, Burt Cobain, Patula, Rumlaut, Valentino. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.

**22.00- saturdays slow jam**, DJs CNG, Platinum, Playlist. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

**23.00- secret garden**, DJs Thomi B., Jesse Jay, Willi P., Tokee, Bobby Bella, Ambient P. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

**22.00- tanznacht 40**, Papiersaal, Kalandplatz 7, 8045 Zürich.

**23.00- world of wishes**, DJs Sam Sal, Danny Carls, Dangel Twins, Cyrilho, Neighbours, Roman Michael. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

### Sonntag, 29. 9.

**22.00- schlummi**, DJs Feathered Sun, Canson, Dandara. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.

**23.00- sundance**, DJ Classic. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**19.00- sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**3.30- zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

### Montag, 30. 9.

**23.00- cool monday**, DJs Doobious, Muri. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**17.00- frau ping**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**20.00- metal monday**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

**18.00- monday madness**, DJ Classic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**19.30- salsa party**, DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

### Dienstag, 1. 10.

**18.00- after work**, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

**17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**23.00- costa del soul**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**21.00- salsa party**, DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

**19.00- sensual touch**, DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**23.00- studio 876**, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

### Mittwoch, 2. 10.

**17.00- all folks**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**22.00- bueno salsa**, DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

### LISTE 4

Nationalratswahlen



**CORINA GREDIG**

Zeit für neue Energie

grünliberale

# Alle feiern, nur die Herrliberger protestieren

Seit 125 Jahren verbindet die rechtsufrige Zürichseebahn die Gemeinden an der Goldküste. Bis der erste Zug über die Schienen rollen konnte, mussten Hindernisse überwunden werden.

Yannick Schenkel

Die Anfangsjahre der rechtsufrigen Zürichseebahn verliefen alles andere als geradlinig: Finanzielle Not verzögerte den Baubeginn, auf der geplanten Bahnlinie wurden Häuser gebaut und bei der Eröffnung flogen Steine auf den Zug. Aber alles der Reihe nach. Bevor auf der rechten Uferseite eine Eisenbahn gebaut wurde, musste die Bevölkerung über das Wasser reisen. Der Raddampfer «Minerva» brachte 500 Passagiere nach Zürich und Rapperswil. Schon vor der Eisenbahnlinie entstanden Ideen zum Transport der Rechtsufrigen auf dem Landweg. Beispielsweise wurde in einer Broschüre 1862 der Bau eines Rösslitransports gefordert. Doch nur neun Jahre später gründete sich im Gasthof Löwen in Meilen das Komitee für den Bau einer Eisenbahnlinie. Damit nahm die holprige Geschichte der rechtsufrigen Bahn seinen Anfang.

## Finanzkrise verzögert Bau

Eigentlich wurde die Firma Kuchen & Napier für den Bau der Strecke von Zürich nach Rapperswil beauftragt. Doch diese beschränkte sich nur auf die Anschaffung von Schwellen, weshalb bald ein Unternehmen mit mehr Erfahrung im Eisenbahngeschäft gesucht wurde. Dieses fand man in der Nordostbahn (NOB), welche zu diesem Zeitpunkt ihr Schienennetz mit mehreren Projekten massiv ausbauen wollte. Dieser Grössenwahn brachte die NOB in eine Finanzkrise, unter der auch die rechtsufrige Zürichseebahn litt. So wurde der Bau zwölf Jahre lang unterbrochen, ehe die Bahngesellschaft ihre Finanzen bewältigen konnte und 1889 die Arbeiten wieder begannen.

Der lange Bauunterbruch machte sich bemerkbar. In der Nähe des Hauptbahnhofes wurden mitten auf der geplanten Bahnlinie Häuser gebaut. Dazu beschwerte sich der Besitzer der Liegenschaft zur Winkelwiese, dass der Zürichbergtunnel direkt unter seinem Haus hindurchführt. Schliesslich fand die Bahnlinie doch noch den Weg vom Hauptbahnhof zum Bahnhof Stadelhofen, es waren aber längst nicht alle Probleme gelöst. Denn als endlich Bewegung in das Projekt kam, begannen die Streitigkeiten zu den Standorten der Bahn-



Ein Mann rudert gemächlich auf dem Zürichsee, während der Dampfzug in Herrliberg ohne Stopp vorbeirast.

Foto: zvg.

höfe in den Gemeinden. In Küssnacht war man sich uneinig, ob das Bahnhofsgebäude ober- oder unterhalb der Gleise stehen sollte. Auf den ersten Blick hätte ein Stationshäuschen oberhalb der Schienen Sinn gemacht, schliesslich standen zwei Drittel bis drei Viertel der Gebäude in Küssnacht dort. Jedoch fanden die Befürworter des Bahnhofsgebäudes auf Seeseite, dass sich das Dorf aufgrund des vorhandenen Baulandes unterhalb stark vergrössern wird. Mit dieser Argumentation lagen sie gar nicht falsch, wie man heute erkennen kann. Das

«Wir appellieren am Rande des Abgrundes, Herrliberg von der Ausstossung zu bewahren.»

Brief der Herrliberger Gemeinde an den Bundesrat

Stationshäuschen steht bis heute auf der unteren Seite der Schienen.

Für grössere Aufruhr sorgte die geografische Situation des Bahnhofs bei Herrliberg. Denn der Bahnhof sollte nicht in, sondern eben nur bei

Herrliberg entstehen. Genauer gesagt plante die NOB die Station in Feldmeilen rund 350 Meter von der Grenze zu Herrliberg entfernt. Wegen dieser 350 Meter legten sich die Herrliberger mächtig ins Zeug. Sogar der Nationalrat und spätere Bundesrat Ludwig Forrer setzte sich für einen Bahnhof in Herrliberg ein. Nach gescheiterten Verhandlungen mit der NOB versandten die Herrliberger sogar zwei Briefe an den Bundesrat. «Wir appellieren am Rande des Abgrundes, Herrliberg von der Ausstossung zu bewahren und für gleiche Pflichten gleiche Rechten geniessen zu lassen», hiess es in einem der Briefe. Es wurden sogar Drohungen zur Sprengung des Zuges laut, wenn die Gemeinde keinen Bahnhof erhält. Trotz allem änderte sich nichts an der Lage des Bahnhofs.

Am 14. März 1894 war es so weit und die 30 Kilometer lange Bahnstrecke von Stadelhofen nach Rapperswil wurde nach vielen Verzögerungen festlich eingeweiht. Dabei störte der Regen die Stimmung kaum und alle Gemeinden (ausser Herrliberg) nahmen den Festzug feiernd in Empfang. In Küssnacht liess der «Sonnen»-Wirt

Servietten drucken, bei denen Küssnacht zwischen Petersburg, Wien, Mailand und Marseille als Mittelpunkt des Weltverkehrs dargestellt wurde. In Meilen war der Andrang derart gross, dass eine Kette aus Feuerwehrmännern die Zuschauer zurückhalten musste. Auch Ürikon, Zollikon, Stäfa und Feldbach begrüssten den Festzug in Feierlaune.

## «Herrliberger Eisenbahnkrawalle»

Nur in Herrliberg stiess das Fest auf wenig Begeisterung. Auf dem Hinweg wurde der Zug mit schwarzen Fahnen und zwei Masken (Böögggen) mit herausgestreckter Zunge empfangen. Bei der Rückfahrt beschossen empörte Bürger den Festzug mit brennenden Torfstücken und Steinen, sodass sogar einige Scheiben zu Brüche gingen. In der Folge landeten acht Personen wegen «Vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahnzuges» in Untersuchungshaft. Der Milchhändler und seine beiden Knechte wurden für die «Herrliberger Eisenbahnkrawalle» beschuldigt. Sie mussten für zwei Monate ins Gefängnis und für den Sachschaden von sieben Franken aufkommen. Trotz den Krawallen

konnte die Eisenbahn am nächsten Tag den Normalbetrieb aufnehmen. Es fuhren acht Dampfzüge pro Richtung, die jeweils 67 bis 75 Minuten für die Strecke benötigten. Zum Vergleich: Heute dauert die Fahrt der S-Bahn 7 von Stadelhofen nach Rapperswil 38 Minuten. Noch im Oktober desselben Jahres wurde das Teilstück Stadelhofen-Hauptbahnhof fertiggestellt, sodass die rechtsufrige Zürichseebahn nun komplett war.

In der weiteren Geschichte der Bahn kam es immer wieder zu kleineren Störungen. 1897 legten die Mitarbeiter der NOB einen Streik hin, nach dem Ersten Weltkrieg fuhren wegen Kohlemangels nur noch fünf Züge pro Richtung. Letzteres ist auch der Grund, weshalb die Strecke 1926 elektrifiziert wurde.

Nun feiern die Gemeinden des rechten Seeufers das 125-jährige Bestehen ihrer Eisenbahn. Auch in Herrliberg blickt man mit einem Schmunzeln auf die Geschichte zurück. Die Eröffnung findet sogar am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen statt.

Aus «Aus den Annalen der Rechtsufrigen» von Werner Neuhaus, erschienen 1983 Th. Gut & Co. Verlag

ANZEIGE

**SCHAFFEN SIE IHRE HAUSARBEIT NICHT MEHR ALLEINE?**

Wir erledigen für Sie Ihre Hausarbeiten und bieten individuelle Pflegeleistungen – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex  
058 204 70 70  
www.phsag.ch

**PHS** PRIVATE CARE  
INSTITUTIONAL CARE  
CARE JOBS

## Die ganze Goldküste feiert ihre Bahn

Die Gemeinden der Goldküste feiern ihre Bahn mit eigenem Festprogramm. Die Eröffnungsfeier findet ausgerechnet in Herrliberg-Feldmeilen statt.

Yannick Schenkel

Das Jubiläum der rechtsufrigen Zürichseebahn wird am nächsten Sonntag von den betroffenen Gemeinden gefeiert. Jede organisiert eigene Festaktivitäten an ihrem Bahnhof. Die Eröffnungszeremonie des gesamten Festes findet in Herrliberg-Feldmeilen statt. Während des Festes kann man sich in Extrazügen zwischen den einzelnen Gemeinden frei bewegen. Wer

ein Programmheft dabei hat, kann am Sonntag, 29. September, zwischen 9 und 19 Uhr gratis mit dem Zug zwischen dem Bahnhof Tiefenbrunnen und Rapperswil fahren. Neben einer historischen Dampflokomotive fahren weitere Extrazüge auf der Strecke.

### Highlights:

- Eröffnungsfeier in Herrliberg-Feldmeilen von 10.30 bis 11.30 Uhr mit Vertretern der SBB und Gemeinden
- Jubiläumsfahrt des Dampfzuges ab Bahnhof Tiefenbrunnen um 12.29 und 15.29 Uhr
- Weitere Extrazüge: moderner FV-Dosto und historischer BDe 4/4 aus den 1950er-Jahren
- Festwirtschaft bei den teilnehmenden Gemeinden

### Herrliberg

- Eröffnungsfeier
- Besichtigung Dampfzug von 10.15 bis 11.45 Uhr
- Konzerte Musikvereine und Männerchor

### Zollikon

- Festzelt mit Musik von DJ Ste
- Kinderkarussell
- Ausstellung mit Quiz

### Küssnacht

- Eisenbahn-Verkaufsstände
- Musik der Band Magic Ride
- Ausstellung zur rechtsufrigen Eisenbahn

### Erlenbach

- Rundfahrten mit Oldtimer-Postauto
- Theater der Erlibacher Volksbühne

### Uetikon am See

- Ausstellung 125 Jahre SBB in Uetikon
- Feier 20 Jahre Giga Line
- Hüpfburg und Ballone für Kinder

### Männedorf

- Streetfood-Festival
- Bungee-Trampolin und Kinderbahn
- Benefizkonzert

### Stäfa

- Rundfahrten mit Oldtimer-Bus
- Stäfner Chilbi am See

### Hombrechtikon (Bhf. Feldbach)

- Kutsche zwischen Feldbach und Uerikon

Weitere Infos im Programmheft unter: [www.staefa.ch/public/upload/as-sets/2325/Programmheft\\_Web.pdf](http://www.staefa.ch/public/upload/as-sets/2325/Programmheft_Web.pdf)